

LOUISE

Das Bad Homburg
Magazin

Ausgabe 2 / 2022

Gratis für Sie!

Orgelfestival
wieder im Herbst

Das Jubiläum der
Landgrafschaft

BAD HOMBURG

Das neue Stadtlogo

www.louise-magazin.de



UNSER
FEBRUAR-ANGEBOT

GARSHAN- MASSAGE

GANZKÖRPER-MASSAGE MIT
ROHSEIDE-HANDSCHUHEN

40 MIN 52 €

KÖNIGLICH ENTSPANNEN

Wir freuen uns, Sie in unserem Day Spa
im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad
begrüßen zu dürfen.

Unser Monatsspecial ist nur telefonisch buchbar, alle anderen Angebote sind bequem online zu buchen. Eintrittsreservierung erforderlich unter www.kur-royal.de. Der Spa-Bereich ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Für den Besuch benötigen Sie einen Nachweis über „2G“. Für körpernahe Dienstleistungen ist das Tragen einer FFP2-Maske verpflichtend. Bitte beachten Sie unsere Hygieneregeln.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Marken sind allgegenwärtig – ob IT-Technik, Süßigkeiten, Softgetränke oder Crèmes. Daher verwundert es nicht, dass auch Städte eine Marke haben und ihre Besonderheit in Abgrenzung zu anderen Orten mit Symbolen, Wappen und Logos „markieren“. Diese sorgen für Orientierung. Und somit ist es wichtig, dass die eigene Marke nicht nur die gewünschte Bedeutung transportiert, sondern auch richtig kommuniziert werden kann. Bad Homburg vor der Höhe ist eine attraktive Marke! Erfahren Sie mehr im Stadtgespräch.

Auch im Februar ist unser Veranstaltungskalender noch ausgedünnt, aber dennoch dürfen wir uns auf Veranstaltungen freuen. Alle werden stets unter Berücksichtigung aktueller Hygieneregeln durchgeführt. Im Kurtheater steht eine 1920er-Jahre-Amüsierschau mit Live-Zeichnungen und Live-Musik und ein Psychothriller mit dem beliebten Schauspieler Stefan Gubser auf dem Programm. Französischer Pop lockt in den Speicher und Kabarett in die Englische Kirche.

Die Faschingszeit werden wir auch in diesem Jahr leider nicht so genießen können, wie wir es uns erhofft haben, aber ich wünsche uns allen, dass wir mit den länger werdenden Tagen und einem sich hoffentlich abschwächenden Pandemieverlauf bald wieder viele Gründe zum Feiern haben werden!

Herzlichst

Ihr

Holger Reuter
Kurdirektor



INHALT



Die Bad Homburger Orgeln: FUGATO



Kurtheater: Ein rätselhafter Schimmer

© Robert Nippoldt

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

- 6 Das neue Stadtlogo

SPECIAL

- 12 FUGATO: Orgeln treffen auf Rock und Pop
14 Vor 400 Jahren: Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg. Unsere Geschichte!
16 Geschichtsverein: Hessen-Homburg in Wort und Bild
19 Die 12 Landgrafen: Wilhelm Christoph

BÜHNE

- 20 Die Wilden Zwanziger: Poetische Amüsierschau
21 Ingo Appelt: Der Staats-Trainer **VERLEGT**
21 Schauspiel: Die Deutschlehrerin
22 Vorschau auf den März

KONZERTE

- 24 Bad Homburger Kammerorchester:
Wolfgang Amadeus Mozart
25 Schlosskonzerte: Spark – die klassische Band
25 Forum für junge Künstler: Klavierabend Malin Goslar
26 Schlosskirche: Orgelmatinee
26 Wohltätigkeitskonzert: **VERLEGT**
Music was my first love
26 Schlosskonzerte: 4. Orchesterkonzert
27 Vorschau: Schuberts „Unvollendete“ vollendet!

VERANSTALTUNGEN

- 28 Der Februar im Überblick

ENGLISCHE KIRCHE

- 30 Michael Fitz: Da Mo – Der Mann
30 Deutsch-Russische Brücke: Duo Reiser-Zielinski
31 Umbrüche: Duo Jilo
31 Lars Redlich: Ein bisschen Lars muss sein

AUSSTELLUNGEN

- 32 Stadtarchiv: GRUSS aus Bad Homburg vor der Höhe
32 Museum Sinclair-Haus: Tempo! Alle Zeit der Welt
33 Galerie Artlantis: Kopf und Zahl
33 Galerie Artlantis:
Gedankenträume – Figurenräume
34 Englische Kirche:
Joseph Nieth – Faszination Blumen
35 Ev. Christuskirche: Gemälde von Herrmann Jakob

YOUNG LOUISE

- 36 Kindertheater im e-werk
36 Jamsession im e-werk
36 Mitternachtsspiel im e-werk

SPEICHER

- 37 Claire Faravarjoo – French Pop
37 Carrousel – Folk Pop
37 Vorschau auf März/April

© Felis Hüsch Waigura



Englische Kirche: Duo Jilo



Galerie Artlantis: Gedankenträume – Figurenräume

DIES UND DAS

- 38** Wasserweibchen: Kultur rund um die Homburger Gastronomie
- 38** Waldenser Filmabend
- 38** Stadtarchiv: Johann Christian Greb (1820–1888)
- 39** Vortrag: Princess Eliza – englische Impulse für Hessen-Homburg
- 39** Bildvortrag: Bad Homburg von A bis Z
- 40** Veranstaltungen der VHS
- 40** Äppelwoitheater

AUFGESCHLAGEN

- 41** Die Hessische Chronica

SPIELBANK

- 42** Kurzer Monat, langer Spielspaß

BAD HOMBURG ENTDECKEN

- 44** Führungen und Wanderungen im Februar

FIT UND GESUND

- 46** Special für Februar

FÜR SIE GELESEN

- 48** Die Welt im Kochtopf

- 50** Impressum

GERNE

kündigen wir auch Ihre
Veranstaltungen in LOUISe an,
liebe Leserinnen und Leser.
Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. EINES MONATS

Redaktionsschluss für die Ausgabe
des folgenden Monats haben.

LOUISe erscheint jeweils
am letzten Donnerstag im Monat
als gedruckte Ausgabe sowie
als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

Ihre
LOUISe-Redaktion



BAD HOMBURG

Das neue Stadtlogo

Das goldene „M“ auf zumeist rotem Grund bedeutet für jeden Hungrigen: Dort gibt es Burger zu essen. Die springende Raubkatze weist auf hochwertige Sportschuhe hin, ebenso der Swoosh, der kleine Haken, der den Flügel einer griechischen Göttin symbolisiert. Es sind Markenzeichen, die ein Unternehmen und seine Produkte unverwechselbar machen und einen hohen Wiedererkennungswert haben. Nicht nur in der Warenwelt ist es wichtig, sich von Mitbewerbern zu unterscheiden, auch unter Städten, insbesondere unter jenen, die um Touristen oder Wirtschaftsunternehmen werben. Das ist nicht neu. Viele Orte rühmen sich, im Besitz eines Wappens zu sein, das ihre Einmaligkeit bestätigt – doch davon später. Bad Homburg hat neben dem Wappen ein Stadtsignet, das überall dort auftaucht, wo es nicht um hoheitliche Anlässe geht, sondern um die Kommunikation mit Bürgern und Besuchern. Wir kennen das Text-Bild: das große „Bad Homburg“ mit dem tief unter die Unterlinie gezogenen „H“ und darüber wesentlich kleiner „Champagnerluft und Tradition“. Anfang der 1990er-Jahre wurde es eingeführt – mit der Folge übrigens, dass die französischen Champagner-Winzer gegen Bad Homburg wegen angeblich nicht

erlaubter Verwendung des geschützten Markennamens „Champagner“ klagten. Das Gericht wies sie ab, schließlich ging es bei „Champagnerluft“ um eine historisch belegte Wortschöpfung.

In den vergangenen Jahren erhoben sich wiederholt Stimmen, die das Logo als antiquiert bezeichneten und ändern wollten. Bisher war daran nicht zu rütteln, doch nun ist es offensichtlich so weit. Das Stadtmarketing um Nina Gerlach hat zusammen mit der Marketing-Abteilung der Kur- und Kongreß-GmbH, mit Stadthistorikern, Kulturschaffenden und Händlern sowie der Offenbacher Kommunikations- und Designagentur Urban Media Project einen neuen Auftritt entwickelt, der das Bild der Stadt künftig nach außen mitbestimmt. Denn eins ist inzwischen klar: Erstens gibt es derzeit nicht das, was die Marketing-Branche „Corporate Design“ nennt, nämlich kein einheitliches Erscheinungsbild der Stadt, ihrer Tochtergesellschaften und Eigenbetriebe. Und zweitens ist das bisherige Signet in die Jahre gekommen. Damit soll keineswegs eine Geschmacksfrage gemeint sein, sondern eine schlichte Notwendigkeit. Die gewohnte Wortbild-

Marke kann in der digitalen Welt nicht bestehen, weil sie zu kleinteilig ist. „Champagnerluft und Tradition“ auf einem Handy-Display lesbar abzubilden, scheint eine schiere Unmöglichkeit.

Also ist das neue Logo klar strukturiert, modern und zugleich elegant. Und es trifft die Kernwerte Bad Homburgs – klassisch und innovativ. Das Team um Nina Gerlach hat nämlich nicht einfach zum Zeichenstift und zur Farbpalette gegriffen, sondern sich sehr viele Gedanken gemacht. Auf den ersten Blick scheint das Logo ein vereinfachtes Bad Homburger Wappen zu sein. Die auf blauem Grund gekreuzten Hacken bzw. Gerichtsstäbe (siehe dazu den Text „Hacken oder Gerichtsstäbe?“) sind stilisiert, ebenso die vier Zinnen der Mauerkrone als vier goldene Quadrate. Diese Elemente greifen die Historie der Bad Homburger Selbstdarstellung auf, noch mehr aber die obere Kante, die nicht glatt, sondern geschwungen verläuft. Die „Welle“ als Kennzeichen Bad Homburgs. Sie steht für die besonderen Wässer, die in Bad Homburg entspringen, die Heilquellen, für die einzigartige Lage der Stadt vor den Höhen der Taunusberge sowie für die frischen Fallwinde, die Bad Homburg die „Champagnerluft“ bringen. Die Mauerkrone des Logos nimmt die „Welle“ auf.

Der Slogan „Champagnerluft und Tradition“ hat damit keineswegs ausgedient. Immerhin soll er zu den bekanntesten touristischen Werbebotschaften in Deutschland gehören. Er wird jedoch je nach Anlass Zuwachs bekommen, wie „Champagnerluft und Inspiration“ oder kürzlich zur Weihnachtsstadt „Lebkuchenherz und Faszination“. Alle Varianten werden im gleichen Sprachrhythmus gehalten, so dass auch hierbei der Wiedererkennungswert gegeben ist.

Die Präsentation des neuen „Corporate Design“ war ein erster Schritt. Auf den Internet-Seiten und der Bad-Homburg-App prangt das Signet bereits. Nach und nach sollen die weiteren Beteiligten des „Konzerns Stadt Bad Homburg“, von der Klinik Baumstark bis zu den Stadtwerken, auf das gemeinsame Erscheinungsbild umgestellt werden, wobei den jeweiligen Besonderheiten Rechnung getragen wird.

Ebenso soll die Umsetzung auf Briefpapier, Formularköpfen und Publikationen sukzessive erfolgen. Zu guter Letzt: Selbstverständlich kommt das Bad Homburger Wappen nach wie vor zu seinem Recht. Es ist ein Hoheitszeichen, das auf der Stadtfahne, auf Dienstsiegeln und Urkunden verwendet wird. Eine Frage dazu erhebt sich oft: Handelt es sich auf dem Wappen nun um gekreuzte Hacken oder Gerichtsstäbe? Die Antwort ist seit Ewigkeiten umstritten.



BAD HOMBURG VOR DER HÖHE



KUR UND KONGRESS BAD HOMBURG VOR DER HÖHE



Wappen und Logos, obere Reihe v.l.n.r.:
ältester Siegelfund von 1471, 1577 Deutung der Stäbe in Hacken,
1924 das Wappen mit Krone, wie wir es heute kennen.

Darunter: digitalisierte Form, 2011.

CHAMPAGNERLUFT UND TRADITION
Bad Homburg

Das für den Kur-Tourismus entworfene Logo mit dem Slogan
„Champagnerluft und Tradition“, 1994.

Bad Homburg |

Das daraus abgeleitete Magistrate-Logo, 2011 bis 2021.

Hacken oder Gerichtsstäbe?

1697 heißt es: „Statt Homburg hat im Schild zwo starke Hacken stehen.“ Das bezweifelte als erster der Bad Homburger Stadthistoriker Friedrich Lotz. Nach eingehender Prüfung der historischen Dokumente befand er, dass die gekreuzten Elemente ursprünglich Gerichtsstäbe waren. Prof. Dr. Barbara Dölemeyer, Rechtshistorikerin und fast 25 Jahre Vorsitzende des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg, bestätigte in ihrer Publikation „Stadt Homburg hat im Schild keine Hacken stehn“ von 2005 diese Ansicht.

Das älteste Bild eines Bad Homburger Wappens findet sich auf einer Urkunde von 1471, wobei schon Burgherr Wortwin von Hohenberg die Gerichtsstäbe Ende des 14. Jahrhunderts auf seinem Siegel verwendete. Dass es sich bei den frühen Wappen um Rechtssymbole handelt, hält Prof. Dr. Dölemeyer für plausibel. Homburg vor der Höhe erhielt in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Stadtrechte, zu denen auch die Gerichtsbarkeit gehörte. Ein zur Stadt erhobener Ort wird in seinem Wappen doch wohl

eher die neuen Rechte herausstellen als Symbole, die wie Hacken eine landwirtschaftliche Tradition aufgreifen.

1621 oder 1632 verlegte der Kasseler Buchdrucker Wilhelm Wessel das Hessische Wappenbuch, in dem von Hacken im Homburger Wappen die Rede ist. Bereits 1646 sind sie auf dem bekannten Merian-Stich zu sehen. 1908 beschloss der Magistrat dann, dass das amtliche Wappen zwei gekreuzte silberne Hacken auf blauem Feld enthalten müsse, und 1914 verfügte Oberbürgermeister Lübke, dass das Wappen mit einer Mauerkrone aus vier Zinnen ergänzt werden müsse.

Diese Interpretation gilt noch immer. Auch wenn die Historiker lieber die Gerichtsstäbe verwendet wüssten, sind es offiziell Hacken. Für die Hauptsatzung der Stadt Bad Homburg, die zum 1. Januar 1979 in Kraft trat, beschloss die Stadtverordnetenversammlung damals in Paragraf 7: „Die Stadtfarben sind blau-weiß. Das Stadtwappen zeigt zwei weiße (silberne) Hacken auf blauem Grund mit einer vierzackigen Mauerkrone.“

Eva Schweiblmeier

ANZEIGE

Be my Valentine

*Frühstücksbrettchen und Kaffeetasse
im neuen Bad Homburg Design.*



NEU! 

Ab sofort hier erhältlich:

Tourist Info + Service im Kurhaus | Louisenstraße 58 | 61348 Bad Homburg
Tel. 06172 / 178 3710 | info@bad-homburg-tourismus.de

touristinfo+
service 

Zeitgemäßes Design für Bad Homburg

Klassisch und gleichzeitig innovativ – so zeigen sich nach Ansicht von Experten die Kernwerte von Bad Homburg vor der Höhe. Und so soll sich künftig auch das Erscheinungsbild des „Konzerns Stadt“ nach außen präsentieren. Einheitlich für alle seine Mitglieder und Geschäftsbereiche. LOUISe hat darüber mit Oberbürgermeister Alexander W. Hetjes und Stadtmarketing-Leiterin und Mediendesignerin Nina Gerlach gesprochen.



Nina Gerlach,
Projektleiterin

Alexander Hetjes,
Oberbürgermeister

Frau Gerlach, können Sie uns bitte den Begriff Corporate Design erklären?

N. Gerlach: Corporate Design bezeichnet das Erscheinungsbild eines Unternehmens, das sich vom Logo oder Marken-Signet bis hin zur Gestaltung von Geschäftsausstattung, Briefen oder dem Aussehen von Produkten erstreckt. Das Corporate Design definiert klare Regeln für das Erscheinungsbild. Es werden Farbwerte und Schriftarten definiert, die Platzierung und Skalierung des Logos auf Medien (Poster, Flyer, Video etc.) festgelegt, aber auch wo und wie die Marke in Erscheinung tritt, um das Unternehmen bestmöglich zu präsentieren.

Warum braucht die Stadt Bad Homburg ein neues Corporate Design?

OB Hetjes: Der Wunsch nach einem einheitlichen Erscheinungsbild für die gesamte Stadt Bad Homburg wird schon sehr lange diskutiert. Das alte Logo (seit 2011) war eine Kombination aus dem Kur-Tourismuslogo der 90er und dem damals frisch-digitalisierten Stadtwappen. Man tauschte das Magenta durch das Stadt-Blau, ließ die Champagnerluft verschwinden und ergänzte es pragmatisch mit dem städtischen Wappen. Das Corporate Design der Verwaltung beschränkte sich auf Poster und Flyer der Behörde und die Website der Stadt.



N. Gerlach: Andere Konzernbereiche, wie die Kur- und Kongress-GmbH, der Betriebshof und die Stadtwerke, aber auch die Kultur blieben davon unberührt. Jeder führte ein gestalterisches Eigenleben, und obwohl es sich um städtische Betriebe handelte, war dies für den Betrachter in der Außenwirkung gar nicht oder nur teilweise sichtbar.

OB Hetjes: Mit dem neuen Corporate Design wollen wir nun endlich alle Konzernbereiche unter einer Dachmarke vereinen. Das Logo „Bad Homburg vor der Höhe“ ist daher nicht nur als touristisches Signet zu sehen, sondern als Design-Linie für den Gesamtkonzern „Stadt“. Eine Stadt ist wie ein sehr komplexes Unternehmen zu betrachten, das sich dem Wandel der Zeit und seinen Kunden – in diesem Fall seiner Bevölkerung und den Besuchern – anpassen muss. Bad Homburg steht im interkommunalen

und internationalen Wettbewerb als Arbeits- und Gewerbestandort, als lebenswerter Wohnort zwischen der Mainmetropole und der Natur der Taunushänge und als (kur-)touristische Naherholungsdestination. Zeitgemäße Kommunikationsmittel und ein entsprechendes Design, das gleichzeitig Traditionsbewusstsein, Verlässlichkeit und Seriosität ausstrahlt, sind dabei unumgänglich.

N. Gerlach: Hier hatten wir einiges nachzuholen. Im Frühjahr 2021 haben wir gemeinsam mit der Kur und Kongress-GmbH als ersten neuen Kommunikationskanal die „Bad Homburg App“ der Öffentlichkeit präsentiert. Hier wurden bereits Elemente wie Farben und die „Wellen“ aus dem neuen Design verwendet. Das war der erste Schritt. Weiter ging es mit der Präsentation des Logos und seiner ersten Anwendung bei

der Kommunikation zur Weihnachtsstadt. Im Folgenden werden wir die behördlichen Formulare, Geschäftsausstattungen und natürlich die Website angehen. Auch die angeschlossenen Konzernteile werden Schritt für Schritt angepasst.

Was ist der Unterschied zwischen einem Logo und einem Wappen? Bleibt das Wappen erhalten?

N. Gerlach: Das Wappen ist das hoheitliche Symbol der Stadt. Meist erscheint es in Form eines Siegels zur Gründung der Stadt. Oft beziehen sich die heraldischen Symbole und verwendeten Farben im Wappen auf die Gründerväter, regierenden Herrschaftshäuser oder den Status einer Stadt.

OB Hetjes: Das Wappen und dessen Optik und Farbigkeit sind in Bad Homburg wie in vielen anderen Städten per Satzung festgeschrieben und werden durch das Logo nicht ersetzt. Das Wappen ist ein historisches, mit der Geschichte der Stadt verbundenes Symbol und erscheint zu hoheitlichen Anlässen, beispielsweise auf einer offiziellen Diensturkunde oder im Siegel. Auch in der Stadt können Sie an verschiedenen Gebäuden das Stadtwappen entdecken. Mal mit, mal ohne Krone, je nachdem aus welcher Zeit das Wappen stammt.

N. Gerlach: Ein Logo spiegelt noch stärker als das Wappen den Zeitgeist wider, richtet sich an eine definierte Zielgruppe und kann über die historischen Werte hinaus auch eine zukunftsorientierte Botschaft senden. Da sich Stadt und Stadtgesellschaft immer im Wandel befinden, sollte auch das Logo einer Stadt hin und wieder auf den Prüfstand gestellt werden und sich zukunftsgerichtet den Ansprüchen moderner Kommunikation anpassen.

Sie haben eben von den modernen Ansprüchen an ein Corporate Design gesprochen. Aber welche Rolle spielt bei dessen Entwicklung die Geschichte einer Stadt?

OB Hetjes: Die Tradition und Historie Bad Homburgs ist für unser heutiges Selbstverständnis extrem wichtig. Die Stadt hätte sich aber nicht so erfolgreich weiterentwickelt, hätten seine Bürger und Lenker nur in die Vergangenheit geschaut. Es gab immer mutige Köpfe, gekrönte Häupter oder einflussreiche Personen, die die Entwicklung der Stadt baulich, intellektuell oder kulturell vorangetrieben haben. „Die Stadt“ ist heute nicht mehr nur eine Behörde, sondern Ansprechpartner für alle Bevölkerungsschich-



Anwendungsbeispiele: Tourismus-Plakate, Illustrations- und Druckbeispiele, Werbeprodukte

ten, Dienstleister, Kinderbetreuung, Sozialhelfer, Müllentsorger, Schwimmbad-Betreiber, Kulturveranstalter, Immobilienbetreiber, Sicherheitsbeauftragter, Feuerwehr, Arbeitgeber, Gastgeber und vieles mehr. Diese Vielfalt muss ein Erscheinungsbild transportieren können.

N. Gerlach: Das Kreativ-Team hat es sich zu Beginn des Markenprozesses zur Aufgabe gemacht, das Auftreten und die Kernwerte der Stadt ganzheitlich zu betrachten. Die historische Entwicklung wurde unter Einbeziehung des Stadtarchivs unter die Lupe genommen. Für die zukünftigen Bedürfnisse der Stadt wurden die Ergebnisse des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Bad Homburg 2030“ in die Recherche einbezogen. Das Ergebnis zeigt das Spannungsfeld zwischen klassisch und innovativ und spiegelt wider, was Bad Homburg in seinem Kern ausmacht. Im werblichen Slogan ausgedrückt „Champagnerluft und Inspiration“, „Gründergeist und Innovation“ oder „Wettkampfsgeist und Sensation“ – je nach Anlass variabel einzusetzen.

Wen haben Sie alles in den Entwicklungsprozess miteinbezogen?

OB Hetjes: Der Prozess wurde vom Kernteam des Stadtmarketings, des Konzernmarketings der Kur- und Kongress-GmbH und den Designexperten der Offenbacher Agentur Urban Media Project durchgeführt. Es war uns wichtig, dass zum einen erfahrene Grafiker im Team sind, die die städtischen Projekte kennen und begleiten. Andererseits sollten durch die Agentur, die sich in den Bereichen aktueller Kommunikation, Stadtentwicklung und urbanem Design einen Namen gemacht hat, die nötigen progressiven Impulse gesetzt werden. In der Entwurfsphase wurden dann in verschiedenen Feedback-Runden die Stadthistorikerin Prof. Dr. Barbara Dölemeyer und verschiedene Akteure der Stadtgesellschaft, wie die Bad Homburger Aktionsgemeinschaft, die Stiftung Historischer Kurpark, erfahrene Werber und Politiker, der Fach-



So könnte die neue Website aussehen.

bereich Kultur sowie die Geschäftsführer der städtischen Betriebe, in den Prozess einbezogen. Auch am Prozess unbeteiligte Bürger aller Altersgruppen wurden stichprobenartig um ein Feedback gebeten.

N. Gerlach: Das durchweg positive und konstruktive Feedback haben wir in den weiteren Prozess eingeflochten. Bei der Prüfung durch die Historiker wurde besonders auf das Logo-Icon geachtet, um so nah wie möglich an die traditionelle Darstellungsform des Homburger Wappens anzuknüpfen. Das Ergebnis ist ein minimalistisches, zeitloses Logo, das sowohl Eleganz als auch Geradlinigkeit ausstrahlt und viele Zielgruppen ansprechen kann.

Wie geht es nun weiter?

N. Gerlach: Die wichtigsten Schritte sind gemacht, aber mit der Einführung der Marke in alle städtischen Bereiche und Produkte haben wir noch viel zu tun. Das neue Logo wird mehr und mehr in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten.

OB Hetjes: Als nächstes großes Projekt steht die neue Bad Homburg Website (www.bad-homburg.de) an. Die Website wird zukünftig nicht nur im neuen Design er-

scheinen, sondern auch den touristischen und städtischen Bereich zusammenfassen, besser darstellen und vor allem das Nutzererlebnis rund um alle digitalen Dienstleistungen verbessern.





FUGATO

Orgeln treffen auf Rock und Pop

2022 ist wieder ein FUGATO-Jahr. Vor zwei Jahren musste die 13. Auflage des Orgelfestivals wegen des Pandemiegeschehens verschoben werden, doch international bekannte Organisten und renommierte Künstler sollen nun vom 17. bis 25. September das Feuerwerk der Orgelmusik wieder zünden – auf einer Auswahl der historischen Orgeln Bad Homburgs, die meistens mit anderen Instrumenten, Orchestern oder Medien kombiniert werden. Das Programm ist ausgerichtet auch auf neue, jüngere Zielgruppen, d.h. die Orgel trifft nicht nur auf Klassik, sondern ebenso auf Pop und Rock. Selbstverständlich bekommen hochbegabte Nachwuchsmusiker die Gelegenheit, sich in Meisterklassen weiterzubilden und den FUGATO-Förderpreis zu gewinnen. Neu im Programm sind Workshops für junge Organisten aus der Region und ein speziell für Schulen konzipiertes Angebot. So wird es Orgelkurse für Kinder und Jugendliche geben, zudem werden Geschichten zu und über die Orgel vermittelt.

Bei den Auftaktkonzerten 17. September (19.30 Uhr) und 18. September (17.00 Uhr) können sich Musikliebhaber auf eine besondere Begegnung freuen: Mit der Neuen Philharmonie Frankfurt und dem

Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus treffen zwei innovative Orchester aufeinander, die in der Erlöserkirche zusammen mit einer Rockband und Susanne Rohn an der Hammond-Orgel unter anderem Songs von Supertramp, Santana oder Genesis spielen.

Neben den beiden Auftaktkonzerten wird es wieder eine Exkursion zu den Orgeln im Taunus und einen „Film und Orgel“-Abend geben. Im Programm findet sich weiterhin eine Reminiszenz an das Hölderlin-Jahr 2020 – eine Lesung mit Orgelmusik dreht sich um den deutschen Dichter. Mit dem Konzert eines der spannendsten Künstler der jungen Pianisten-Generation – Julius Asal – hat FUGATO einen weiteren Höhepunkt zu bieten. Unter dem Titel „Orgelspieltechniken auf dem Klavier“ bringt der deutsche, vielfach ausgezeichnete Pianist am 22. September unter anderem Préludes von Debussy („Die versunkene Kathedrale“) und Cesar Franck („Prélude, Choral und Fuge“) zu Gehör.

Auch der Abschluss des FUGATO-Festivals verspricht, mit einer Kombination aus Multivision und Improvisation zu einem nicht alltäglichen Erlebnis zu werden. Auf einer großen Leinwand in der Erlöserkirche kann man nicht nur den Organisten beim

Spielen beobachten, an der Sauer-Orgel kommt es auch zu einer Orgel Improvisation zu einem eigens für diesen Konzertabend gedrehten Film des Friedrichsdorfer Fotografen Reiner Harscher. Die Konzertbesucher begeben sich auf einen Drohnenflug über die Kirche und ins Kircheninnere und hören aus dem Stegreif gespielte Orgelmusik.

Veranstaltet wird die Musikreihe vom „Arbeitskreis Orgelfestival FUGATO“, in dem die Kur- und Kongreß-GmbH mit der Stadt Bad Homburg, dem Hochtaunuskreis und dem Kuratorium Bad Homburger Schloss kooperiert. Künstlerische Leiter sind Susanne Rohn, Kantorin der Erlöserkirche, der Pianist und Dirigent Lars Keitel sowie der Musikjournalist Dr. Andreas Bomba.

Eintrittskarten für die Auftaktkonzerte sind bereits jetzt im Vorverkauf erhältlich bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail: tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket Rhein-Main, Tel. 069-13 40 400, www.frankfurt-ticket.de.

Erlöserkirche

**Dorotheenstraße/
Ecke Löwengasse**

Die erweiterte Sauer-Orgel verkörpert den Orgeltyp der Jahrhundertwende mit seiner dynamisch reichhaltigen Palette von Grundtonregistern. Durch die Schwellvorrichtungen an drei Manualen kann die Lautstärke der Register dieser Manuale stufenlos verändert werden, was die Ausdrucksfähigkeit der Orgel wesentlich vergrößert.

Repräsentiert diese Orgel die wilhelminische Ära und die musikalische Epoche der Spätromantik, so ermöglicht die Neue-Bach-Orgel, ältere Orgelmusik im passenden Klang darzustellen. Sie ergänzt dadurch die Sauer-Orgel, denn auf dieser ist das stilgerechte Spielen älterer Orgelmusik schwerlich möglich. Speziell zu diesem Zweck ließ die Gemeinde 1990 die zweite Orgel bauen. Ihre Disposition greift auf die einer Orgel von 1742 in Bad Berka (Thüringen) zurück, die von J. S. Bach entworfen worden ist.

Das dritte Instrument in der Erlöserkirche ist ein von Bernhard Fleig 2008 gebautes Orgelpositiv.



www.orgelfestival-FUGATO.de

DIE BAD HOMBURGER ORGELN BEI FUGATO 2022

St. Marien

Dorotheenstraße 13

Die katholische Kirche bekam als Erstausrüstung im Jahre 1906 eine Orgel der Firma Klais in Bonn mit 29 Registern und 2 Manualen, die 1938 klanglich umgestaltet wurde.

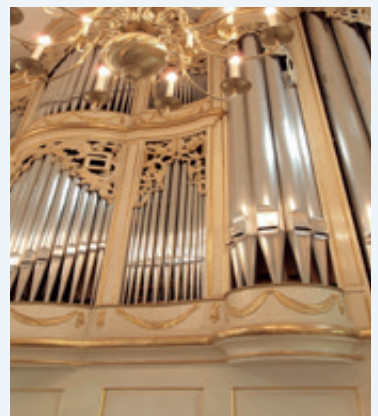
1975 wurde durch die gleiche Firma eine neue Orgel gebaut, die eine Verbindung von Romantik und Moderne dadurch anstrebt, dass eine Anzahl von Registern aus der Orgel von 1906, aber auch der von 1938 eingefügt und in das neue Werk übernommen wurde.



Schlosskirche

**Schloss Bad Homburg, Zugang
über Herrngasse**

Eine Besonderheit der Bürgy-Orgel (1787/1989) besteht in der Anlage eines Werks als Echo. Das Echo war in der Barockmusik ein beliebter Effekt. Viele größere Orgeln der mittelhessischen Region hatten ein Echowerk wie die Bad Homburger. Stilistisch ist die rekonstruierte Bürgy-Orgel der Schlosskirche dem Spätbarock verpflichtet. Sie repräsentiert die Zeit, in der Bad Homburg Residenz der Landgrafen und erfüllt von dem Wunsch nach Repräsentation war. Dieser Wunsch ging nicht nur vom Landgrafen aus, sondern auch von der wohlhabenden Bürgerschaft.





© Einblattdruck: Städtisches Historisches Museum

VOR 400 JAHREN – GRÜNDUNG DER LAND UNSERE GESCHICHTE!

Friedrich I. der Ältere – erster Landgraf von Hessen-Homburg. Lithografie von Heinrich Künzel, Carl Beyer und R. Schnupp "Der Hessische Ahnensaal des Landgraeflichen Hauses Hessen-Darmstadt und des Grossherzoglichen Hauses Hessen und bei Rhein", [Darmstadt], [1859]

Eine Übersicht der Veranstaltungen zum Jubiläum

Die kommenden Monate stehen im Zeichen des Jubiläums „Vor 400 Jahren – Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg. Unsere Geschichte!“. Der Fachbereich Kultur, das Stadtarchiv, das Städtische historische Museum und die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen planen eine Vielzahl von Veranstaltungen. Auftakt wird am Samstag, 5. März, sein, ganz kurz bevor sich das Ereignis zum 400. Mal jährt: die Unterschrift der Darmstädter Landgrafen-Brüder Ludwig, Philipp und Friedrich unter die „brüderliche Vereinbarung“ im März 1622. Hier ein Überblick über die vorgesehenen Ereignisse – ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr.

5. März

Auftaktveranstaltung in der Villa Wertheimer mit einem Festvortrag des Marburger Historikers Prof. Dr. Holger Gräf und Grußworten.

Um 17.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „**Zur Erweiterung unserer brüderlichen Liebe und Affection: Die Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg im Jahr 1622**“. Zu sehen sind unter anderem die drei Urkunden, in denen die Übergabe des Amtes Homburg vor der Höhe dokumentiert ist. Die Ausstellung wird vom Stadtarchiv in der Villa Wertheimer kuratiert und zunächst bis 26. März und noch einmal im Juli/August gezeigt.

17.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „**Aus unserer Handschriftensammlung: ‚Patmos‘**“. Gezeigt wird aus der Mappe G 2-7 die erste Seite von Hölderlins Originalmanuskript „Patmos“. Das Gedicht widmete er Landgraf Friedrich V. Ludwig von Hessen-Homburg 1803 zu des-

sen 55. Geburtstag. Das Original ist bis zum 20. März, Hölderlins Geburtstag, im Hölderlin-Kabinett der Villa Wertheimer zu sehen und wird anschließend bis zum 31. Oktober durch ein Faksimile ersetzt.

Einführung in die beiden Ausstellungen im Rahmen der Auftaktveranstaltung durch Dr. Bettina Gentzcke, Leiterin des Fachbereichs Kultur der Stadt Bad Homburg, und Dr. Astrid Krüger, Leiterin des Stadtarchivs Bad Homburg.

9. März

Vortrag von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer über die **Gründung der Landgrafschaft** vor 400 Jahren.

17. März

18.30 Uhr, Vortrag des Frankfurter Literaturwissenschaftlers Dr. Christian Metz über Hölderlins **Gedicht „Patmos“**: „Patmos in Homburg. Die lokale Konstellation eines weltberühmten Gedichts“.

Beide Vorträge finden in der Villa Wertheimer statt.

6. April bis 5. Mai

Kabinett-Ausstellung „**Der letzte Prinz. Erinnerung an Friedrich von Hessen-Homburg (1830-1848)**“ im Schaudepot im Horex Museum. Gezeigt werden Bilder des Prinzen und einige Objekte aus seinem Besitz. Friedrich galt als „Hoffnung Homburgs“, starb aber 1848 im Alter von 17 Jahren infolge einer Lungenentzündung.

GRAFSCHAFT HESSEN-HOMBURG.

20. April

Vortrag über die **Geschichte der Landgrafschaft Hessen-Homburg** von Dr. Jürgen Rainer Wolf (ehem. Hess. Staatsarchiv Darmstadt) in der Villa Wertheimer.

22. Juli bis 14. August

Ausstellung „**Zur Erweisung unserer brüderlichen Liebe und Affection**“ im Stadtarchiv in der Villa Wertheimer. In diese Zeit vor 400 Jahren, am 23. Juli 1622, fiel die **offizielle Übergabe von Amt und Schloss Homburg an Friedrich I.** von Hessen-Homburg.

8. Oktober bis 6. November

Ausstellung „**Freiheit – Lohn der Arbeit?**“ der Freimaurerloge „Zur Freiheit“ Bad Homburg im Kulturzentrum Englische Kirche. Die Loge begeht ihr 50-jähriges Bestehen, die ursprüngliche Gründung aber wurde von Landgraf Friedrich V. Ludwig von Hessen-Homburg gefördert.

22. Oktober

In der diesjährigen Kulturnacht wird es ein zusätzliches Highlight geben: den **200. Geburtstag des Gustavsgartens**, einst Accatium genannt, der auf die Nacht vom 22. auf den 23. Oktober fällt, den Landgraf Friedrich VI. Joseph und seine Frau Elizabeth seinem Bruder, dem späteren Landgraf Gustav, übertrugen. Thema wird außerdem Johann Georg Hamel sein, der zum einen Bibliothek, Archiv und Museum der Stadt Homburg vor Höhe gründete, zum anderen die Hölderlin-Handschriften von den Erben des Dichters erwarb.



Das Siegel Friedrichs I. (Umschrift: SECR[ETVM] • FRIDERICI • D[EI] G[RATIA] • LANDG[RAVII] • HASSIÆ = Sekretsiegel Friedrichs, von Gottes Gnaden Landgraf von Hessen). Das Siegel hängt am Brüdervertrag vom 6.3.1622. Besitzer ist das Hessische Staatsarchiv Darmstadt.



Wappen der Landgrafschaft Hessen, das auch für Friedrich I. galt; aus dem 1605 gedruckten Wappenbuch des Johann Ambrosius Siebmacher.



Ausstellung im Stadtarchiv

Gezeigt werden vor allem die drei Urkunden, in denen die Übergabe des Amtes Homburg vor der Höhe mit der Stadt Homburg und den Amtsdörfern Gonzenheim, Seulberg, Köppern und Oberstedten dokumentiert ist.

Die Urkunden – der Brüdervertrag vom 6.3.1622, der Anweisungsbrief = das Huldigungsgebot vom 25.6.1622 und das Notariatsinstrument vom 13./23.7.1622 – werden vom Hessischen Staatsarchiv Darmstadt eigens ausgeliehen und erläutert. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht Friedrich, der jüngste Sohn Landgraf Ludwigs von Hessen-Darmstadt und erste Hessen-Homburger Landgraf. Außerdem plant das Stadtarchiv ein vielseitiges Begleitprogramm.

Ausstellung im Hölderlin-Kabinett

Diese Ausstellung wird sowohl Landgraf Friedrich V. Ludwig beleuchten als auch den Dichter Friedrich Hölderlin, der das Gedicht „Patmos. Dem Landgrafen von Homburg“ schrieb. Gezeigt wird das erste Blatt eines Originals. Hölderlin veränderte die Hymne mehrfach. Während sich das Exemplar, das er dem Landgrafen schickte, im Besitz der Hessischen Hausstiftung befindet, kann Bad Homburg mehrere Versionen sein Eigen nennen.

Eine befindet sich im berühmten Homburger Folioheft, die zweite in der Mappe G 2-7. Diese Handschrift kann in der Ausstellung angeschaut werden. Der tiefreligiöse Friedrich V. Ludwig hatte das Gedicht bei Hölderlin in Auftrag gegeben, um seine Untertanen in Zeiten der Aufklärung im christlichen Glauben zu festigen. Die erste Strophe der Ode mit den vielzitierten Zeilen „Wo aber Gefahr ist wächst / Das Rettende auch“ wurde auch auf der Platte festgehalten, die von der Schlosskirche Bad Homburg hinunter in die Landgrafengruft führt.

Ausstellung im Schloss Bad Homburg

Auch das Schloss Bad Homburg wird sich als einstiger Herrscher-sitz derer von Hessen-Homburg mit Veranstaltungen und einer Ausstellung an dem Jubiläum beteiligen. Das kann möglicherweise jedoch erst später im Jahr sein, denn für die Ausstellung sollen zwei historische Räume im Bibliotheksflügel saniert werden.

Angesichts des Baustoffmangels und der Lieferengpässe könnte die eigentlich geplante Zeitschiene ins Wanken geraten. Auf jeden Fall wollen die Staatlichen Schlösser und Gärten Friedrich II. in den Mittelpunkt stellen, jenen Landgrafen, der das Homburger Schloss erbaute und dem Heinrich von Kleist in „Der Prinz von Homburg“ ein literarisches Denkmal setzte. Man wird Friedrich jedoch von seiner wirklichen Seite kennenlernen, denn der sanfte, verträumte Mann dieses Dramas war Friedrich nicht. Davon zeugt auch die silberne Beinprothese, die das in der Schlacht vor Kopenhagen verlorene Gliedmaß ersetzte. Sie befindet sich im Schloss Bad Homburg und wird mit Sicherheit auch in der Ausstellung gezeigt.

Hessen-Homburg in Wort und Bild

Publikation des Vereins für Geschichte und Landeskunde

Die Zeiten, in denen im Homburger Schloss Landgrafen residierten, in denen Landgräfinnen vormundschaftlich für ihre noch nicht volljährigen Söhne regierten, in denen hohe und weniger hohe Hofbeamte den Regenten hilfreich zur Seite standen, scheinen lange vorbei. 400 Jahre! Vor 400 Jahren entstand diese kleine Herrschaft und mit ihr die Dynastie derer von Hessen-Homburg. So lang diese Zeiten auch vorbei sind, die Entscheidungen und Ereignisse in den 244 Jahren, in denen die Landgrafschaft existierte, wirken bis heute nach. Um Homburg vor der Höhe zu verstehen, um unser Dasein in dieser Stadt zu verstehen, lohnt es sich also, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen. Die Jubiläumsveranstaltungen bieten hierfür jede Menge Gelegenheiten. Und zur Vorbereitung eignet sich das 70. Mitteilungsheft des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vorzüglich. Die alte und der neue Vorsitzende, Prof. Dr. Barbara Dölemeyer und Gregor Maier, haben Beiträge rund um „400 Jahre Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg“ zusammengestellt und teilweise selbst geschrieben.

So porträtierten sie die 12 Landgrafen, von Friedrich I. bis zu Ferdinand, der 1866 starb. Da es keine männlichen Nachfolger gab, fiel die Landgrafschaft zurück an Hessen-Darmstadt und wenig später, als Folge des Krieges, an Preußen. Barbara Dölemeyer begibt sich außerdem auf die Spuren der Töchter des Hauses Hessen-Homburg. Sie waren zwar von der Regierungsübernahme ausgeschlossen, aber keineswegs „Heimchen am Herd“. Die meisten von ihnen heirateten, weil sie aus einem uralten Adelsgeschlecht stammten (Brabant), in hochstehende Dynastien ein. Von vielen der Frauen und ihren Ehemännern, von den Landgrafen ohnehin existieren reichlich Porträts, so dass man sich gut vorstellen kann, wie diejenigen aussahen, von denen in dem Band berichtet wird.

Um eine besondere Frau im Homburger Schloss geht es in dem Beitrag von Holger Gräf: um Margarethe Brahe, die aus Schweden stammende erste Ehefrau von Landgraf Friedrich II. „mit dem silbernen Bein“. Sie waren ein ungleiches Paar, die 58 Jahre alte zweifache Witwe und der 28-jährige Prinz von Homburg. Aber die Gräfin brachte Geld in den armen Ministaat.

Wie wurden Prinzen im 18. und 19. Jahrhundert erzogen? Welche pädagogischen Richtungen nahmen Einfluss? Um diesen Fragen nachzugehen, bediente sich Ismene Deter auch aus Informationen aus erster Hand: Sie wertete unter anderem die Tagebücher des Erbprinzen Friedrich Joseph, des erstgeborenen Sohnes von Landgraf Friedrich V. Ludwig und Caroline, aus.

Ein Bild des letzten Homburger Erbprinzen Friedrich, mit dessen Grippetod 1848 die Hoffnung auf den Fortbestand von Hessen-Homburg starb, zeichnet Peter Lingens. Keine 18 Jahre alt war der Junge, nur wenig von ihm bisher bekannt. Der Wissenschaftliche Mitarbeiter des Städtischen historischen Museums durchforstete die Inventarbücher und stellte aus zigtausenden Objekten „Erinnerungsstücke“ zusammen: Gemälde, Grafiken, Dokumente und von Friedrich selbst Geschaffenes. Wie ein Puzzle setzt sich so ein Bild des letzten Homburger Erbprinzen zusammen.

Selbstverständlich enthält der über 160 Seiten starke Band auch die Geschichte von der Entstehung und Entwicklung der Landgrafschaft, von ihren Nöten und glanzvollen Augenblicken. Für diese Überblicke gaben Jürgen Rainer Wolf und Hartmut Heinemann die Genehmigung zum Abdruck von zwei Beiträgen aus dem Handbuch der hessischen Geschichte.

**Mitteilungen des Vereins für
Geschichte und Landeskunde Bad Homburg,
70. Heft 2021, ISBN 978-3-948441-02-9.**



UNSER FRÜHJAHRANGEBOT: 3 MONATE INTENSIV TRAINING

GESUND
& AKTIV INS
FRÜHJAHR!



KUR ROYAL
AKTIV

Das Kur Royal Aktiv Frühjahrstraining beinhaltet:

- Körperanalyse & Herzkreislauftest
- Starterkit (Trainingsbeutel, Trinkflasche, Pulsgurt, Mitgliedsausweis)
- 2 Stunden Personal Training
- Trainingsplanerstellung
- Gerätetraining
- Teilnahmemöglichkeit an 45 Kursen in der Woche
- 3 x 4 Stunden Wellness im Kur Royal Day Spa

Wir sind für Sie da

Kur Royal Aktiv
Kisseleffstraße 20
am Kaiser-Wilhelms-Bad
Bad Homburg v. d. Höhe
T 06172 - 178 32 00
www.kur-royal-aktiv.de

DIE LANDGRAFEN

VON HESSEN-
HOMBURG



Wilhelm Christoph

1625–1681, reg. 1638–1669

Im Grunde muss diese Landgrafenzeit Margarethe Elisabeth, der Mutter von Wilhelm Christoph, gewidmet sein, denn der Herrscher über Burg, Stadt und Amt Homburg verbrachte hier nur äußerst wenig Zeit. Er lebte auf Schloss Bingenheim, das heute zu Echzell gehört und elf, zwölf Kilometer nordöstlich von Friedberg in der Wetterau liegt. Deshalb wird Wilhelm Christoph stets „der Bingenheimer“ genannt. Entsprechend hinterließ er kaum Spuren in Homburgs Geschichte. Woher dieses Desinteresse kam, kann hier nicht nachvollzogen werden. Immerhin ließ er, was er auch in Homburg hätte tun können, in Bingenheim die Burg zu einem Schloss ausbauen. Es existiert noch heute, ist aber nicht öffentlich zugänglich.

Noch keine 13 Jahre alt war Wilhelm Christoph, als sein Vater Friedrich I. starb, was bedeutete, dass seine Mutter die Regierung vormundschaftlich übernahm und mit Hilfe hoher Hessen-Homburger Beamten ausübte. Landgräfin Margarethe Elisabeth muss eine „toughe“ Frau gewesen sein, wie man heute sagt. Man darf nicht vergessen: Immer noch wütete der Dreißigjährige Krieg mit seinen Schrecken, Nöten und dem Hunger. Margarethe Elisabeth blieb offenbar tapfer und zielbewusst und packte einfach mit an. Allerdings hatte sie auch eine sehr, sehr dunkle Seite: Sie zeichnete für die unbarmherzige Verfolgung und Hinrichtung angeblicher Hexen und Zauberer verantwortlich. Und Sohn Wilhelm Christoph folgte ihrem Beispiel.

Mit 23 Jahren durfte Wilhelm Christoph die Regentschaft über Homburg übernehmen. Im selben Jahr, 1648, heiratete er, um die Beziehungen zu Darmstadt zu verbessern, die erst 14-jährige Sophie Eleonore von Hessen-Darmstadt. Und entschwand nach Bingenheim, das seine Mutter von Darmstadt gegen eine Kürzung der jährlichen Darmstädter Apanage-Zahlungen eingehandelt hatte.

Trotz der Hexenverfolgungen zeigte sich der Bingenheimer als Kulturmensch. Er liebte die Dichtkunst und trat, wie seine beiden Brüder Georg Christian und Friedrich II., der Fruchtbringenden Gesellschaft bei, die sich der Pflege der deutschen Sprache widmete. Wilhelm Christoph erhielt von ihr den Namen „der Geschmückte“. Nicht zuletzt war er ein großer Förderer der Lateinschule in Echzell, die es zu einem außerordentlich guten Ruf brachte.

Aus der Ehe mit Sophie Eleonore gingen jedes Jahr Nachkommen hervor. Die meisten Kinder starben jedoch früh, ebenso die Mutter, die der Tod im 12. Kindbett ereilte. Persönliches Leid brachten dem Bingenheimer auch die nachfolgenden Jahre. Von seiner zweiten Ehefrau Anna Elisabeth aus dem Haus Sachsen-Lauenburg, die er 1665 heiratete, ließ er sich scheiden. Das Gericht attestierte ihr, „passiv impotent“ zu sein. Kein Wunder, dass sich Wilhelm Christoph anderweitig verliebte. Aber die Liaison mit Anna Elisabeth von Lützwitz, der Hofdame seiner Frau, erzürnte den immer noch die Oberhoheit über Bingenheim ausübenden Landgrafen in Darmstadt derart, dass er die junge Frau und ihr Neugeborenes 1671 an einen geheim gehaltenen Ort entführen ließ. Mutter und Kind tauchten nie wieder auf. LOUISe berichtete über diese tragische Liebesgeschichte bereits in der Ausgabe März 2020.

Wenige Monate zuvor, im Jahr 1669, hatte Wilhelm Christoph aus Geldmangel die Landgrafschaft Hessen-Homburg für 120.000 Gulden an seinen ein Jahr jüngeren Bruder Georg Christian verkauft. Auch ihn sahen die Homburger nur wenig. (es).



© Stadearchiv Bad Homburg



Freitag, 4. Februar, 20.00 Uhr

Ein rätselhafter Schimmer

DIE WILDEN ZWANZIGER
IN EINER POETISCHEN AMÜSIERSCHAU

Mit Live-Zeichnungen, Gassenhauern und Chansons von Marlene Dietrich, Friedrich Hollaender, von der Dreigroschenoper bis hin zu den Comedian Harmonists: Robert Nippoldt und das Trio Größenwahn nimmt die Zuschauer mit auf eine bild- und tongewaltige Zeitreise. 2018 begeisterte das Ensemble mit drei Kurzauftritten bei der Kulturnacht. Nun endlich das abendfüllende Programm!

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.

Die Theateraufführungen finden im Kurtheater statt. Bei allen Veranstaltungen gilt die 2G plus-Regelung. Einlass nur mit Vorlage eines Geimpft- oder Genesenenachweises sowie des Personalausweises. Die aktuellen Zugangs- und Hygienevorschriften sind unter www.kurtheater-bad-homburg.de zu finden.

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de, erhältlich.



© Alberto Venzago

**Donnerstag, 3. Februar,
20.00 Uhr**

Der Staats-Trainer

Comedy mit Ingo Appelt

**VERLEGT –
NEUER TERMIN IN
ABSTIMMUNG**

ANZEIGE

CHOCOLAT
Plus

**BAD HOMBURGS
SCHOKOLADENSEITE**

FEINSTE SCHOKOLADEN UND
HEISSE CHILI-SCHOKOLADE
DIREKT AM SCHLOSS

SCHULBERG 8 BAD HOMBURG
TELEFON 06172 9233 -16

**Montag, 21. Februar, 20.00 Uhr,
Dienstag, 22. Februar, 20.00 Uhr**

Die Deutschlehrerin

nach dem Roman von Judith W. Taschler mit Regula Grauwiller und Stefan Gubser

Die Deutschlehrerin Mathilda Kaminski und der einstige Shooting-Star unter den Jugendbuchautoren Xaver Sand treffen sich im Rahmen eines Schulprojekts wieder.

Sechzehn Jahre sind seit der Trennung des einstigen Traumpaars vergangen. Viel ist passiert. Xavers Sohn aus der Ehe mit einer prominenten Hotelierstochter wurde entführt. Bis heute fehlt jede Spur.

Mathilda lebt allein. Es war Xaver, der sie verlassen hat. Daran leidet sie bis heute. Sofort nehmen sie

ihr Erzählspiel von früher wieder auf. Jeder erzählt dem anderen eine Geschichte. Mathilda begibt sich in der Fiktion auf gefährliches Terrain. Xaver kontert. Wer hat das bessere Ende? Was steckt hinter dem mysteriösen Verschwinden des kleinen Jacob vor fünfzehn Jahren? Und war ihr Wiedersehen wirklich Zufall?

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.

VORSCHAU



Freitag, 4. März, 20.00 Uhr

ABBA today
The Tribute Show



Donnerstag, 10. März, 20.00 Uhr

Lazarus

Musical von David Bowie und Enda Walsh

Thomas Newton, der „Mann, der vom Himmel fiel“, ist unsterblich. Er blieb hängen auf dem Planeten Erde, wurde reich, aber auch Opfer von Intrigen, medizinischen Experimenten, Verrat und Verlust. Nun will er zurück ins All. Die Rückkehr scheint zum Greifen nah, da formieren sich Gegenkräfte, die Newton an dieses Leben binden. David Bowies Musical, gemeinsam mit dem Album „Blackstar“ die letzte große Arbeit vor seinem Tod 2016, erzählt entlang von anderthalb Dutzend Bowie-Songs die zutiefst berührende Geschichte jenes Thomas Newton, der an seiner Unsterblichkeit leidet und sich nach einem Leben sehnt, das ganz anders ist als das auf der Erde. 2016 und 2017 in New York und London frenetisch gefeiert, ist dieses Musical das Vermächtnis eines der größten Popstars unserer Zeit.

Eintritt: 30,00 € bis 45,00 €.



Montag, 21. März, 20.00 Uhr

Dienstag, 22. März, 20.00 Uhr

Azzuro

Italo-Pop-Revue mit „I dolci signori“,
Alisca Baumann, Johann Anzenberger

Gloria, die nach Amerika ausgewanderte Jugendliebe von Rocky, soll nach dem Willen ihres Onkels einen Americano heiraten. Rocky, der das verhindern will, fehlt das Geld für die Reise über den großen Teich. Da erinnert sich der Nonno an die Zeit, als man mit ehrlicher Arbeit im Bergbau ein Vermögen im fernen Deutschland machen konnte. Gesagt, getan: Rocky startet seine Vespa, und los geht's. Nach einer Odyssee mit vielen Abenteuern landet Rocky gemeinsam mit seinem Kumpel Gianni und der deutschen Touristin Frauke in Gelsenkirchen. Aber mit Steinkohle ist hier schon lange kein Geld mehr zu verdienen. Frustriert sitzt Rocky wieder zu Hause in seinem Dorf in Süditalien, als plötzlich der Geldbote vor der Tür steht – jetzt könnte Rocky nach Amerika fahren, aber vielleicht will er das gar nicht mehr ...

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.



© Stefan Nimmesgern

Freitag, 25. März, 20.00 Uhr

Alexis Sorbas

Eine Schelmengeschichte mit Musik nach dem Roman von Nikos Kazantzakis mit Miroslav Nemeč und Orchistra Laskarina

In dem auf autobiografischen Erlebnissen des Autors Nikos Kazantzakis beruhenden Werk trifft der von Selbstzweifeln geplagte, intellektuelle Ich-Erzähler auf den vor Lebensfreude sprudelnden Freigeist Alexis Sorbas.

Während der Intellektuelle auf Bildung und analytischen Verstand setzt, verkörpert Sorbas den Instinktmenschen, der nur seiner Intuition folgt. Für Sorbas entsteht die Welt jeden Tag neu, Freiheit bedeutet für ihn, das Leben mit allen Freuden und Katastrophen anzunehmen. Zwischen den beiden ungleichen Männern entwickelt sich eine außergewöhnliche Freundschaft.

LOUISe 2/2022 | 23

ANZEIGE

BettenZellekens
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

Betten-Zellekens GmbH



**HÖHENVERSTELLBARE
KOMFORTBETTEN**

**MÜHELOSES
AUFSTEHEN:**
*Heute. Morgen.
Und Übermorgen.*

Bad Homburg:

Waisenhausstraße 2
61348 Bad Homburg

Cityhaus Frankfurt:

Sandgasse 6, 60311 Frankfurt

Flagship-Store:

Hanauer Landstraße 174,
60314 Frankfurt

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr
Sa. 10 - 18 Uhr

www.betten-zellekens.de
☎ 069/420000-0

Samstag, 12. Februar, 17.00 Uhr

Sonntag, 13. Februar, 17.00 Uhr

Schlosskirche

Wolfgang Amadeus Mozart

BAD HOMBURGER KAMMERORCHESTER

Mozart steht im Mittelpunkt der diesjährigen Konzerte des Bad Homburger Kammerorchesters unter der Leitung von Horst Schönwälder. Aufgeführt werden das Divertimento F-Dur, das Konzert für Horn und Orchester in Es-Dur und das Konzert für Klavier und Orchester in Es-Dur. Als Solisten musizieren der Hornist Stephan Kröger und die Pianistin Natalia Avella-Ramirez, durch das Programm führt Brigitte Gaiser.

Das Bad Homburger Kammerorchester wurde bereits 1978 gegründet und setzt sich ausschließlich aus Laienmusikern zusammen. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, mit jungen Solisten Werke des Barock, der Klassik und Romantik bis hin zur Moderne aufzuführen. Horst Schönfelder studierte Violoncello, Klavier und Dirigieren und wirkte in der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester sowie dem Bayreuther Festspielorchester mit.

Die in Bogotá (Kolumbien) geborene Pianistin Natalia Avella-Ramírez begann ihr Musikstudium an der Nationaluniversität und setzte ihre pianistische Ausbildung in Deutschland fort, um hier das Magisterstudium Musikpädagogik und ein solistisches Aufbaustudium in der Klavierklasse von Rolf Kohlrausch an der Universität Augsburg aufzunehmen. Derzeit promoviert sie im Fach Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.



© Kröger

Der Hornist Stephan Kröger stammt aus Trier, besuchte das Konservatorium der Stadt Luxemburg und studierte am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Nach dem Bachelor mit sowohl künstlerischem als auch pädagogischem Profil schloss er sein Studium mit dem Master of Music ab. Stephan Kröger spielte in verschiedenen Orchestern des In- und Auslands und widmet sich leidenschaftlich dem kammermusikalischen und solistischen Repertoire seines Instruments.

Eintritt: 10,00 €, ermäßigt 6,00 €.



© Gregor Hohenberg

Samstag, 5. Februar, 18.00 Uhr, Schlosskirche

Spark – die klassische Band

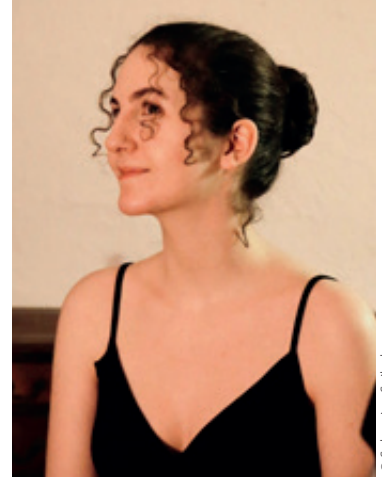
Kammerkonzert der Bad Homburger Schlosskonzerte

„Spark“ mit Daniel Koschitzki, Andrea Ritter (Blockflöten), Stefan Balazsovics (Violine), Victor Plumettaz (Cello) und Christian Fritz (Klavier) bringt Kammermusik auf höchstem Niveau, darin sind sich die großen Zeitungen einig. „Die fantastischen Fünf“ (Der Tagesspiegel) sollen eines der spannendsten Klassikensembles

in Europa, wenn nicht weltweit sein. Das neue Programm heißt „BACH – BERIO – BEATLES“.

Eintritt: 28,00 €. Eine 2G-Plus-Veranstaltung.

www.badhomburger-schlosskonzerte.de.



© Sebastian Seibel

Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr-Kurhaus, Theaterfoyer

Klavierabend Malin Goslar

Forum für junge Künstler

Mit ihrem eindrucksvollen Auftritt bei der Chopin-Gesellschaft Taunus im Herbst 2019 war der jungen Pianistin Malin Goslar der Sprung in die Öffentlichkeit gelungen. Nachfolgende Konzerte bestätigten immer wieder, welches Talent sich da entwickelt. So war es für den Kulturkreis Taunus-Rhein-Main keine Frage mehr, Malin Goslar einen kompletten Klavierabend anzuvertrauen. Mit Werken von Haydn, Chaminade, Mendelssohn (175. Todestag) und Schubert (225. Geburtstag) wird sie das Publikum mit Sicherheit in Erstaunen versetzen und Begeisterung hervorrufen.

Eintritt: 15,00 €, Mitglieder 12,00 €, Schüler und Studenten 8,00 €. Karten ab 19.00 Uhr an der Abendkasse. Kein Vorverkauf; Reservierungen unter kulturkreis-trm@gmx.de möglich.

**Samstag, 12. Februar,
11.30 Uhr, Schlosskirche**

Orgelmatinee

Kuratorium
Bad Homburger Schloss

Für ihr erstes Konzert an der Bürgy-Orgel im neuen Jahr hat die Stipendiatin des Kuratoriums Bad Homburger Schloss, Hyejoung Choi, Kompositionen von Johann Pachelbel, Johann Sebastian Bach, Johann Christin Kittel und Louis-Nicolas Clérambault ausgesucht.

Eintritt frei.

© Dr. Köhl

KURSELSORGE

Pfarrerin Beatrice Fontanive
Evangelische Seelsorgerin
Tel. 0160 - 84 55 683
ev.kurseelsorge.badhomburg@web.de

Sr. M. Christa Andrich CJ
Katholische Seelsorgerin
Tel. 0162 - 432 50 68
christa.andrich@web.de

Sozialberatung der Allgemeinen
Lebensberatung St. Marien
montags 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dorotheenstraße 19
Tel. 06172 - 59 39 088

AUSSTELLUNGEN

Ständige Ausstellung
Schaudepot im Horex Museum
**Museales aus der Homburger
Geschichte** – zur Zeit geschlossen

bis 6. Februar
Museum Sinclair-Haus
Tempo! Alle Zeit der Welt
Di. bis Fr. 14.00–19.00 Uhr,
Sa., So. 13.00–18.00 Uhr

bis 25. Februar
Stadtarchiv in der Villa Wertheimer
GRUSS aus Bad Homburg v. d. Höhe
Postkarten betrachten, lesen, in die
Welt des Schreibers eintauchen
Di. 9.00–16.00 Uhr, Mi. 14.00–19.00
Uhr, Fr. 9.00–12.00 Uhr

bis 13. Februar
Kulturzentrum Englische Kirche
Joseph Nieth – Faszination Blumen
Sa. und So. 11.00–14.00 Uhr
sowie eine Stunde vor Beginn
der Veranstaltungen

12. Februar bis 6. März
Galerie Artlantis
Gedankenträume – Figurenräume
Lutz Krüger, Dimitri Vojnov
Fr. 15.00-18.00 Uhr,
Sa. und So. 11.00-18.00 Uhr

bis 20. Februar
Ev. Christuskirche
Herrmann Jakob
Acryl- und Ölbilder, Kleinplastiken

2 MITTWOCH

11.00 Uhr
Schaudepot im Horex Museum
**Frauengeschichten: Autorinnen,
Adelige und andere** **FÄLLT AUS!**
Führung mit Dr. Peter Lingens

15.30 Uhr, Jugendkulturtreff e-werk
So weit oben
Kindertheater ab 2 Jahren

19.00 Uhr, Museum Sinclair-Haus
**Schreibworkshop mit Saskia
Hennig von Lange**

3 DONNERSTAG

19.30 Uhr, Volkshochschule
**Ecuador: Nebelwald, Vulkane
und die Galapagosinseln**
Vortrag von Lastenia Ojeda Sánchez

20.00 Uhr,
Kurtheater **VERLEGT –
NEUER TERMIN IN
ABSTIMMUNG**
Der Staats-Trainer
Comedy mit Ingo Appelt

20.00 Uhr, Englische Kirche
Da Mo – Der Mann
Neues Soloprogramm von
Michael Fitz

4 FREITAG

19.00 Uhr, Englische Kirche
Canciones i Danzas
Duo Reiser-Zielinski, Deutsch-
Russische Brücke

20.00 Uhr, Kurtheater
Ein rätselhafter Schimmer
Die Wilden Zwanziger in einer
poetischen Amüsierschau

5 SAMSTAG

18.00 Uhr, Schlosskirche
Spark – die klassische Band
Bad Homburger Schlosskonzerte

6 SONNTAG

11.00 Uhr, Treffpunkt Kaiser-
Friedrich-Promenade Nr. 7
**Prunk und Prominenz auf der
Promenade** – Führung

17.00 Uhr
Gasthaus „Zum Wasserweibchen“
**Kultur rund um die Homburger
Gastronomie**
Vortrag und Menü

8 DIENSTAG

19.30 Uhr, Kurtheater, Foyer
Klavierabend Malin Goslar
Forum für junge Künstler

9 MITTWOCH

15.00 und 19.00 Uhr
Stadtarchiv in der Villa Wertheimer
**Johann Christian Friedrich Greb
(1820–1888)**
Ein vergessenes Multitalent aus
Homburg v. d. Höhe
Lichtbildervortrag „Aus dem
Stadtarchiv“ von Dr. Peter Lingens

19.00 Uhr, Englische Kirche
Umbrüche – Duo Jilo
Konzert mit Klarinette und Klavier

20.00 Uhr
Waldenserkirche Dornholzhausen
Waldenser-Filmabend

10 DONNERSTAG

19.00 Uhr, Kurtheater
Die Eiskönigin **FÄLLT AUS!**
Russian Circus on Ice

19.30 Uhr, Volkshochschule
**Auf der Schiene: Die Türkei – mehr
als nur Strandurlaub**
Vortrag von Günter Holle

11 FREITAG

19.00 Uhr, Jugendkulturtreff e-werk
Jamsession
zum Zuhören oder Mitspielen

20.00 Uhr, Kurtheater
Rev. Gregory M. Kelly & The Best of Harlem Gospel
Musik und Gesang
im Auftrag des Herrn

FÄLLT AUS!

12 SAMSTAG

11.30 Uhr, Schlosskirche
Orgelmatinee
Kuratorium Bad Homburger Schloss

17.00 Uhr, Schlosskirche
Wolfgang Amadeus Mozart
Bad Homburger Kammerorchester

19.00 Uhr
Steigenberger Hotel Bad Homburg
Zauber-Dinner

20.00 Uhr, Jugendkulturtreff e-werk
Mitternachtsspiel
Spielkultur auf Brett & Konsole

13 SONNTAG

10.00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz
Hirschgarten
Ausflug in die Keltenwelt
Wanderung mit Naturparkführer
Franz Klein

16.00 Uhr, Kurtheater
Music was my first love
Wohltätigkeits-Sinfoniekonzert
zum Aufbau von Musikkindergärten
(„Mukis“)

VERLEGT AUF
6. MAI 2022

17.00 Uhr, Schlosskirche
Wolfgang Amadeus Mozart
Bad Homburger Kammerorchester

14 MONTAG

20.00 Uhr, Kurtheater
Das Phantom der Oper
Die große Originalproduktion

FÄLLT AUS!

15 DIENSTAG

19.30 Uhr, Kurhaus
Bad Homburg von A-Z
Lichtbildervortrag von Heidi Delle

16 MITTWOCH

15.30 Uhr, Jugendkulturtreff e-werk
Naseweißbrot
Kindertheater ab 3 Jahren

19.30 Uhr, Volkshochschule
**Frühe Kunst in Afrika –
die Nok-Kultur in Nigeria**
Vortrag der Archäologin
Dr. Gabriele Franke

17 DONNERSTAG

19.00 Uhr, Volkshochschule
**6000 Kilometer zu Fuß in
283 Tagen: nach Jerusalem**
Vortrag von Stefan Spangenberg

20.00 Uhr, Englische Kirche
Ein bisschen Lars muss sein
Comedy-Konzert mit Lars Redlich

18 FREITAG

20.00 Uhr, Speicher Bad Homburg
Claire Faravarjoo – French Pop

19 SAMSTAG

18.00 und 20.00 Uhr, Schlosskirche
4. Orchesterkonzert
Junge Streicherakademie Mainz in
Kooperation mit den Young Mozart
Players

19.00 Uhr
Steigenberger Hotel Bad Homburg
Royal Dinner
Spannende Geschichten aus den
Königshäusern

21 MONTAG

20.00 Uhr, Kurtheater
Die Deutschlehrerin
nach dem Roman
von Judith W. Taschler

22 DIENSTAG

20.00 Uhr, Kurtheater
Die Deutschlehrerin
nach dem Roman
von Judith W. Taschler

24 DONNERSTAG

19.30 Uhr, Kurtheater
Havana Nights
Das karibische Tanz-Musical

FÄLLT AUS!

25 FREITAG

17.00 Uhr, Treffpunkt: Brunnen
auf dem Kurhausplatz
Nachtwächter-Tour
Mit dem Nachtwächter durch die
Altstadt

19.00 Uhr
Steigenberger Hotel Bad Homburg
**A Tribute to The Beatles
Dinnershow**
Die berühmteste Band aller Zeiten
zu Gast beim Gourmet-Dinner

SA., 26. FEBRUAR

20.00 Uhr, Speicher Bad Homburg
Carrousel – French Folk

27 SONNTAG

10.00 Uhr
Treffpunkt: Saalburg Bushaltestelle
Die Römer auf der Saalburg
Wanderung mit Naturparkführer
Franz Klein



© Yvonne Smeulers

**Sonntag, 13. Februar,
16.00 Uhr,
Kurtheater**

**VERLEGT AUF
6. MAI 2022, 19.30 UHR**

Music was my first love

Wohltätigkeits-Sinfoniekonzert zum Aufbau von Musikkindergärten (Mukis)

„'Music was my first love' heißt der Welthit von John Miles, und ja, das stimmt“, sagt die renommierte Geigenistin des Konzertes, Yvonne Smeulers. „Daher ist es heute mein Anliegen, dass alle Kinder von klein auf die Chance haben, unabhängig von ihren familiären Verhältnissen und ihrer Herkunft gemeinsam zu singen und zu musizieren.“ Sie rief 2019 die Initiative „Mukis (Musikkindergärten) machen Kinder stark!“ ins Leben.

Dieses soziale Projekt wird seit September 2020 in einer Kita und einer Grundschule im Hochtaunuskreis umgesetzt. Der niederländische Geigenstar Yvonne Smeulers spielt mit dem Universitäts-Sinfonieorchester Gießen das Violinkonzert von Felix Mendelssohn Bartholdy und Antonin Dvoraks 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“. Weiterhin erklingt die weltberühmte Hymne „Music was my first love“ von John Miles in einem faszinierenden Arrangement für Solovioline, Chor und Sinfonieorchester. Zu den Künstlern gesellt sich dann der Kinderchor Frankfurt im Hessischen Rundfunk, einer der profiliertesten Jugendchöre.

**Samstag, 19. Februar, 18.00 und 20.00 Uhr
Schlosskirche**

4. Orchesterkonzert

Bad Homburger Schlosskonzerte

Die Junge Streicherakademie Mainz und die Young Mozart Players aus Wiesbaden werden ein anspruchsvolles Programm präsentieren. Ausgewählte junge Streicherinnen und Streicher, die allermeisten mit Preisen bei Jugend musiziert „dekoriert“, spielen unter der Leitung von Christian Rohrbach und Prof. Annette Seyfried u. a. Johann Sebastian Bachs drittes Brandenburgisches Konzert und dessen berühmtes Konzert D-Dur für drei Solo-Violen und Orchester.

Solistinnen hierbei sind die erst 15- bzw. 16-jährigen Emma Mühlnickel, Kim-Chi Stutzinger und Maria Wöllstein. Danach wird die Mentor-Stipendiatin der Stiftung Bad Homburger Schlosskonzerte, Elizaveta Fediukova, als Solistin Felix Mendelssohn Bartholdys Konzert für Violine d-Moll präsentieren.

Eintritt: 18,00 €
bis 54,00 €.
Eine 2G-plus-
Veranstaltung.



© Manfred Weis



© JSM

www.badhomburger-schlosskonzerte.de

VORSCHAU

Freitag, 11. März, 19.30 Uhr,
Kurtheater

Schuberts „Unvollendete“ vollendet!

Bad Homb.
Schlosskonzerte

WIRD VERLEGT!

Das Konzert des Concentus Musicus Wien, Orchester des legendären Originalklang-Pioniers und Gründers Nicolaus Harnoncourt, ist das absolute Highlight des Programms der Bad Homburger Schlosskonzerte in der Saison 21/22.

Schuberts Sinfonie Nr. 7 in h-Moll ist unvollendet überliefert. Bis heute werden in Konzerten nur die vollständigen Sätze eins und zwei aufgeführt. Das von Schubert selbst skizzierte und teilweise schon orchestrierte Scherzo (dritter Satz) wurde von Benjamin-Gunnar Cohrs und Nicola Samale nach Schuberts Überlieferungen bereits 2004 vervollständigt, aber erst 2015 entstand eine überarbeitete Neuausgabe der gesamten Sinfonie für die Aufführung im Konzertsaal. Diese Fassung erklingt im Kurtheater und ist damit die erst zweite Aufführung in Deutschland.

Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Sinfonie C-Dur KV 425, auch „Linzer Sinfonie“ genannt, bildet den Auftakt des Konzerts, bevor Gabriele Cassone als Solist in Joseph Haydns Trompetenkonzert Es-Dur Hob. VIIe:1 den virtuosen Solopart in einem der seltenen Trompetenkonzerte der klassischen Periode interpretiert.

Eintritt: 38,00 € bis 84,00 €.

2G-Regel. Aktuelle Hinweise auf der Webseite www.badhomburger-schlosskonzerte.de.



Kurkonzerte im Februar 2022

Ort: Orangerie im Kurpark, 15.00 Uhr

Die geltenden Hygieneregeln und das Hygienekonzept der Orangerie im Kurpark sind einzuhalten.

Dienstag	1. Februar	Kurkonzert
Mittwoch	2. Februar	Kurkonzert
Donnerstag	3. Februar	Kurkonzert
Freitag	4. Februar	Kurkonzert
Samstag	5. Februar	Kurkonzert
Sonntag	6. Februar	Kurkonzert
Montag	7. Februar	Spielfrei
Dienstag	8. Februar	Kurkonzert
Mittwoch	9. Februar	Kurkonzert
Donnerstag	10. Februar	Kurkonzert
Freitag	11. Februar	Kurkonzert
Samstag	12. Februar	Kurkonzert
Sonntag	13. Februar	Kurkonzert
Montag	14. Februar	Spielfrei
Dienstag	15. Februar	Kurkonzert
Mittwoch	16. Februar	Kurkonzert
Donnerstag	17. Februar	Kurkonzert
Freitag	18. Februar	Kurkonzert
Samstag	19. Februar	Kurkonzert
Sonntag	20. Februar	Kurkonzert
Montag	21. Februar	Spielfrei
Dienstag	22. Februar	Kurkonzert
Mittwoch	23. Februar	Kurkonzert
Donnerstag	24. Februar	Kurkonzert
Freitag	25. Februar	Kurkonzert
Samstag	26. Februar	Kurkonzert
Sonntag	27. Februar	Kurkonzert
Montag	28. Februar	Spielfrei

Änderungen vorbehalten

Alle Veranstaltungen in der Englischen Kirche werden unter 2G plus durchgeführt Auch während der Aufführungen müssen Masken getragen werden.

Donnerstag, 3. Februar, 20.00 Uhr

Da Mo – Der Mann

Neues Soloprogramm
von Michael Fitz

Der Münchner Michael Fitz ist nicht nur als TV-Schauspieler bekannt, sondern auch als Liedermacher, Gitarrist und Poet. Mit seinen bisher acht Solo-Programmen war er schon in ganz Deutschland unterwegs. Er erzählt in Lied und Wort aus dem Mittendrin im Leben, es geht um Erlebtes und Gefühltes. Nun um „Da Mo – Der Mann“. Man möchte meinen, es ist eigentlich kein so kompliziertes Thema. Männer, glaubt man im Allgemeinen, sind recht einfach gestrickt, klar und zielgerichtet orientiert und daher problemlos zufrieden zu stellen. Was Michael Fitz – eben auch ein solcher – alles in Wort und Musik zu diesem Thema einfällt, lässt auf



© Hans Buttermlich

einen selbstkritischen, wachsamem und vor allem unbestechlichen Geist schließen. Den braucht es dringend! Denn der Mann ist noch nicht wirklich da angekommen, wo er sich selbst gerne verortet, nämlich im aktuellen Jetzt und Hier.

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.

Freitag, 4. Februar, 19.00 Uhr

Canciones i Danzas

Duo Reiser-Zielinski,
Deutsch-Russische Brücke

Die zwei mehrfach ausgezeichneten Wiesbadener Musikerinnen Olga Reiser (Flöte) und Julia Zielinski (Gitarre) bilden das Duo. Es steht nicht nur für die geschickte Verflechtung von Barock, Klassik, Romantik und Moderne, sondern auch für ganz eigene Interpretationen bekannter Stücke. In dem Programm „Canciones i Danzas“ präsentiert es eine bunte Mischung von Tänzen und tänzerischen Werken aus den unterschiedlichsten Epochen, von der berühmten Tarantelle „la Danza“ des italienischen Komponisten Gioachino Rossini über die „Humoreske“



© Duo Reiser-Zielinski

von Antonín Dvořák bis hin zu Bartoks „Rumänische Volkstänze“ und dem „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms.

Eintritt: 14,00 €, ermäßigt 11,00 €.

Mittwoch, 9. Februar, 19.00 Uhr

Umbrüche – Duo Jilo

Konzert mit Klarinette
und Klavier

Noch nie sind so viele verschiedene Stile und Ansichten aufeinandergeprallt wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ob Impressionismus, Spätromantik, die Neue Wiener Schule – alles befand sich zur gleichen Zeit im Um- und Aufbruch. Das Duo Jilo – Julia Puls, Klarinette, und Viktor Soos am Klavier – widmet das Konzert eben dieser Zeit mit ihren vielen verschiedenen Facetten. Es spielt u.a. Werke von Debussy, Saint-Saëns und Milhaud. Ein Konzert der BAKJK, Förderprojekt der Deutscher Musikrat Projekt gGmbH.

www.musikrat.de/bakjk

Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 12,00 €.



Donnerstag, 17. Februar, 20.00 Uhr

Ein bisschen Lars muss sein – Lars Redlich

Lars Redlich – quasi der Thermomix unter den Kleinkünstlern: Er singt, swingt, springt von der Sopran-Arie in den Hip Hop, mimt den Rocker, die Diva und textet Hits wie „Stairway to Heaven“ oder „Despacito“ brüllend komisch um. Seine eigenen Songs zeugen von Fantasie und grandiosem Humor. Herrlich, wie sich der Musical-Star (Grease, The Rocky Horror Show, Disney in Concert u.v.m.) selber auf die Schippe nimmt, am Klavier zusammen mit dem Publikum ein Medley aus zugerufenen Songs improvisiert oder über die Notwendigkeit der fünf Klingen an seinem Rasierer sinniert. Ein zweistündiger Frontalangriff auf die Lachmuskeln.

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.



© Felix Hüsch Waligura



© Lars Redlich



bis 25. Februar
Stadtarchiv in der Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50

GRUSS aus Bad Homburg v. d. Höhe

Postkarten betrachten, lesen, in die Welt des
 Schreibers eintauchen

Dienen dem heutigen Menschen Instagram, WhatsApp & Co. zum Austausch von schnellen und kurzen Informationen, so begann vor gut 150 Jahren die Postkarte, diese Funktion zu erfüllen. Sie war nicht nur schneller geschrieben als ein Brief, auch der Versand war günstiger. Allerdings wahrte die Postkarte nicht das Briefgeheimnis, so dass sie oft als „unanständige Form der Mitteilung auf offenem Postblatt“ kritisiert wurde. Dennoch setzte sich diese Form der Kommunikation weltweit durch – in Deutschland ab dem Jahr 1870. Von dem geschriebenen Wort war es nicht weit zur illustrierten Postkarte. Bilder sagen eben mehr als Worte. Gerade im Kaiserreich gehörte es zum guten Ton, aus der Sommerfrische Ansichtskarten nach Hause zu schicken, um zu zeigen, wie schön man es doch hat. Allein im Jahr 1900 beförderte die Reichspost laut Berliner Museum für Kommunikation 440 Millionen Ansichtskarten. Ein kleiner Teil davon kam aus Homburg vor der Höhe. Auch das Weltbad, gleichzeitig kaiserliche Sommerfrische, wollte sich auf den Bildchen von seinen schönsten Seiten zeigen. Diese historischen Karten sind inzwischen zu einem beliebten Sammlerobjekt geworden – selbstverständlich auch für das Stadtarchiv Bad Homburg. Gut 18.000 Stück umfasst sein Bestand. Diese Ausstellung zeigt eine exquisite Auswahl. Man mag es übrigens kaum glauben: Immer noch schicken 55 Prozent der Deutschen ihre Urlaubsgrüße per Postkarten an die Daheimgebliebenen.

Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.

Es gilt die 2G plus-Regel mit Maskenpflicht.

bis 6. Februar
Museum Sinclair-Haus, Dorotheenstraße,
Ecke Löwengasse

Tempo! Alle Zeit der Welt

Alles auf der Erde ist ständig im Fluss – mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Dabei ist es offenbar nur für eine Spezies bedeutsam, sie systematisch zu erfassen, zu standardisieren und zu messen. Die Menschen haben ihre eigene (Uhr-)Zeit erfunden, und viele ihrer Aktivitäten richten sich danach aus, die Taktung zu erhöhen. Die stetige Beschleunigung ist das wesentliche Merkmal der Moderne. Sie hat geologische und biologische Kreisläufe längst nachhaltig gestört. Die Ausstellung lädt dazu ein, neu zu entdecken, inwiefern die Tempi der Erde und der Menschen einander berühren. Kunstwerke sowie Objekte erzählen Geschichten über Beschleunigung, Zeitverlust-Empfindungen, Tiefenzeit und Techniken der Verlangsamung. Ihre Protagonisten sind sowohl Menschen als auch Moleküle und Pflanzen: Erst ihr Zusammenspiel bringt diese Geschichten hervor.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr,
 Samstag und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr.

Wer die Schau ansehen möchte, kann spontan kommen oder unter www.reservierung.museum-sinclair-haus.de ein Zeitfenster reservieren.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.

www.museumsinclairhaus.de

ANZEIGE

BAUER ETZEL

BIO **HOFLADEN**

WEHRHEIM

www.bauer-etzels.de
 Pfaffenwiesbacher Straße 6
 Mo bis Do 9 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr
 Fr 9 - 19 Uhr durchgehend
 Sa 9 - 14 Uhr

**GALERIE ARTLANTIS,
TANNENWALDWEG 6**

Öffnungszeiten:
Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag, Sonntag und Feiertag
11.00 bis 18.00 Uhr.
Maskenpflicht.
Eintritt frei.

© Lutz Krüger



12. Februar bis 6. März

Gedankenträume – Figurenräume

Lutz Krüger, Dimitri Vojnov

Die Künstler Lutz Krüger und Dimitri Vojnov zeigen ihre metaphysischen Erzählungen über die Welt. Es ist ihr Versuch, die Wirklichkeit so zu dekonstruieren, dass ihre inneren Fliehkräfte umso deutlicher zutage treten. In Acrylbildern, Ölgemälden, Bronzeskulpturen und einer Holzinstallation steht der Mensch als Beobachter oder Beobachteter mitten im Geschehen, mal in dystopisch anmutenden Landschaften, mal in überbordend farbigen Fantasiewelten oder in ihrem Gestus auf ihr bewegtes Innenleben verweisend. Gier, Angst, Infamie, aber auch Zärtlichkeit und Zuversicht sind in ihre Körper eingeschrieben. In Lutz Krügers Werken sind die Bezüge zum Menschsein in einer Umwelt, die sich den unterschiedlichsten Bedrohungen ausgesetzt sieht, das dominierende Thema. Schemenhafte Figuren verharren in ihrer Vereinzelung in irrealen Welten. Surreal angelegte Landschaften unterstreichen das zerstörerische Potenzial. Gegen diese inhaltliche Melancholie setzt er eine leuchtende Farbigkeit, die die Kraft hat, den Menschen mit seinen pessimistischen Visionen zu versöhnen. Auch Dimitri Vojnov lässt seine handwerklich perfekten Arbeiten in opulenten Farben erstrahlen. Im Zentrum des Geschehens steht die Frau als Sirene, Heilige, Verführerin oder Nemesis. Ist sie tatsächlich die Zeremonienmeisterin oder doch nur das Objekt der Begierde? In surrealen Szenerien treffen skurril dekorierte Fantasiefiguren auf Persönlichkeiten der Zeitgeschichte, auf Tableaus vereint, die den „Tanz auf dem Vulkan“ nahelegen.

Eröffnungsfest: Freitag, 11. Februar, 20.00 Uhr. Zur Kunst spricht Hildburg Krüger, The Retrolettas musizieren spielen und singen einen abwechslungsreichen Mix aus Swing, Dixie, 20er-Jahre-Schlagern, Melodien aus Filmklassikern, lateinamerikanischen Rhythmen und dem einen oder anderen Popsong im Retro-Gewand.

www.galerie-artlantis.de



© Julia Kellerbrandt

bis 6. Februar

Kopf und Zahl

Cornelia Kube-Druener, Julia Kellerbrandt, Mrs. Velvet G. Oldmine

„Kopf und Zahl“ ist eine Abwandlung des Ausspruchs „Kopf oder Zahl“. „Kopf oder Zahl“ – das bezieht sich auf die beiden Seiten einer Münze. Beim Münzwurf entscheidet sich, welche Seite gewinnt. Der Ausstellungstitel „Kopf und Zahl“ verbindet Einmaligkeit und Vielzahl, zwei konträre Begriffe. „Kopf“ steht für Identität. „Zahl“ ist Eins oder Vieles. Cornelia Kube-Druener widmet sich dem Phänomen „Zahl“ mit Leinwandarbeiten und mit einer Bodeninstallation. Julia Kellerbrandt zeigt fotografisch-experimentelle Porträts. Mrs. Velvet G. Oldmine stellt die Installation „Das weibliche Universum“ vor, die einen Blick in Zeit und Raum der unendlichen Weiten eines Kosmos erlaubt.

ANZEIGE



**WAS UNS BEWEGT?
DER MENSCH.
PERSÖNLICHE
BERATUNG IN
SCHWEREN STUNDEN.**

Unsere neue Anschrift:
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

Tel. 06172-29071

info@bestattungen-eckhardt.de



TRAUERZENTRUM
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

www.bestattungen-eckhardt.de

bis 13. Februar

Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Joseph Nieth – Faszination Blumen

Der in Königstein im Taunus lebende und arbeitende freischaffende Künstler Joseph Nieth lässt sich gern von Blumen inspirieren. Die naturgetreue Nachbildung der Pflanzen steht für ihn jedoch nicht im Vordergrund, denn er liebt das Experimentieren. Dabei versucht der gebürtige Ungar, die suggestive Kraft von Blumen zu Papier zu bringen. Er bevorzugt Aquarellfarben, weil sie in ihrer Farbbrillanz und ihrer Vielfalt unterschiedlicher Ausdrucksformen unerreicht seien, sagt er.

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 11.00 bis 14.00, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen.
Eintritt frei.

Schaudepot im Horex Museum bleibt vorläufig geschlossen

Das Schaudepot im Horex Museum bleibt vorläufig geschlossen. Grund sind Bauarbeiten im Keller und an den sanitären Anlagen des Gebäudes. Wegen der Arbeiten ist auch die Nutzung der Ausstellungsräume mit Publikum derzeit nicht möglich. Sobald das Schaudepot mit Stücken aus der städtischen historischen Sammlung wieder besichtigt werden kann, teilt die Stadt dies mit.

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400, oder www.frankfurt-ticket.de erhältlich.

Der Besuch von Ausstellungen unterliegt den jeweils geltenden Hygienebestimmungen. Bitte informieren Sie sich bei dem jeweiligen Veranstalter.

ANZEIGE

HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...

...kann ihr PKW in der Schloßgarage.

Unser günstiger Nachttarif:
45€/Monat, Mo - Fr, 18 bis 9 Uhr.
Sa, So, feiertags ganztägig.

Schloßgarage | Herrngasse 1

Weitere Infos unter:
www.bad-homburg-parken.de
oder **06172 - 178 35 51**

WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!

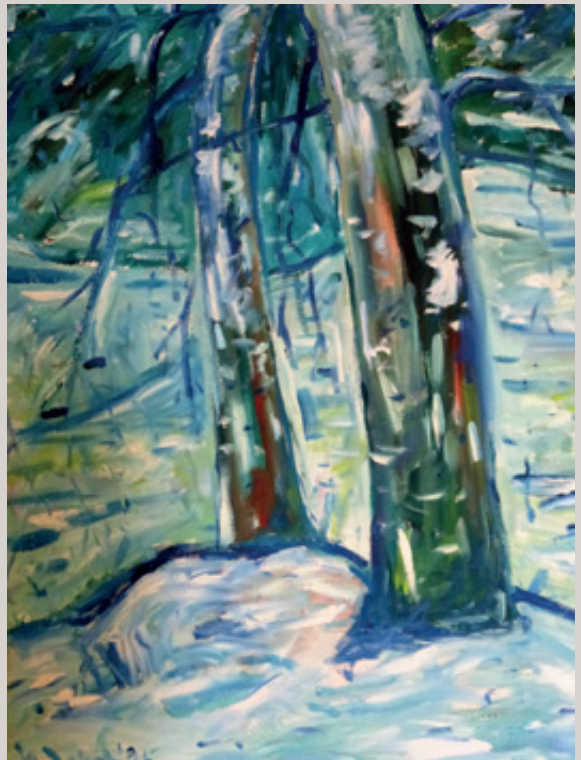
bis 20. Februar

Ev. Christuskirche, Stettiner Straße 53

Herrmann Jakob

Leuchtende, expressive Farben bei zeichnerischer Reduktion sind die bevorzugten Ausdrucksmittel von Herrmann Jakob. Mit ihnen hält er das ständig wechselnde Licht und die Farben und Formen der Landschaften fest, die er erlebt. Neben Acryl- und Ölbildern wird Herrmann Jakob auch einige Kleinplastiken aus Stahl präsentieren, bei denen es sich um menschliche Ausdrucksmöglichkeiten wie Freude, Trauer, Nähe dreht.

Öffnungszeiten: Sonntag, 6., 13. und 20. Februar, 10.00 bis 12.00 Uhr; Mittwoch, 2., 9. und 26. Februar, 14.00 bis 18.00 Uhr.



LOUISe 2/2022 | 35

ANZEIGE

Unsere Energie der Zukunft



WWW.STADTWERKE-BAD-HOMBURG.DE

Unsere Energie der Zukunft
STADTWERKE
 BAD HOMBURG

Mittwoch, 2. Februar, 15.30 Uhr

So weit oben

Figurentheater, ab 2 Jahren

Ein Stückchen Musik und Theater für Erwachsene und Kinder ab 2 Jahren mit Figuren, Spiel & Live-Musik (E-Gitarre oder Cello), frei nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Susanne Straßer.

Eintritt: 3,00 €.



Freitag, 11. Februar, 19.00 Uhr

Jugendkulturtreff e-werk, Wallstraße 24

Jamsession

Eintritt frei.



Samstag, 12. Februar, 20.00 Uhr

Mitternachtsspiel

Eintritt frei.

Mittwoch, 16. Februar, 15.30 Uhr

Naseweißrot

Kindertheater, ab 3 Jahren

Ein mächtiges Akkordeon, das ganz zart atmet. Eine rote Clowns-nase, die fliegen kann und ziemlich schnell ziemlich viel Gesellschaft bekommt. Ein kleiner grüner Koffer, der Tango tanzt, und ein Besen, der sich selbständig macht. Die Tücke des Objekts und die Poesie der Verwandlung begleiten eine Entdeckungsreise voller Überraschungen. Dabei könnten die Reisenden unterschiedlicher nicht sein: Da ist der Clown, dem nichts so recht gelingen mag, und, am Akkordeon, ein Musiker, der offenbar immer weiß, wo es langgeht. Klar, dass da kräftig gestritten, getanzt, gestolpert, geweint, gelacht, geherzt und geschimpft werden muss. Klar aber auch, dass jeder von beiden den anderen braucht. Nur zusammen sind sie stark. Nur zusammen entsteht der Zauber.

Eintritt: 3,00 €.



Die aktuellen Zugangs- und Hygienevorschriften sind unter www.speicher-kultur.de zu finden.



© Laurie Bisceglia

Freitag, 18. Februar, 20.00 Uhr

Claire Faravarjoo – French Pop

Claire Faravarjoos fröhliche Melancholie zieht den Besucher in die Welt des europäischen Nachtlebens, durchdrungen von tiefen Disco-Bässen, Vintage-Synthies und der Unmittelbarkeit französischer Popmusik. Ihre Debut-LP „Nightclub“ ist ein Cocktail voller Party-Hymnen, auf ihrem aktuellen Album „L'Amour“ covert sie französische Liebeslieder-Klassiker.

25,00 € / 22,00 €.



© Gaëlle Schwimmer

Samstag, 26. Februar, 20.00 Uhr

Carrousel – Folk Pop

Carrousel kehren mit dem neuen Album „CINQ“ auf die Bühnen zurück. Die dynamischen Songs klingen modern, ihr Stil und ihre Melodien sind stets poppig, und die französischen Texte sind voller Poesie.

25,00 € / 22,00 €.

VORSCHAU

Samstag, 26. März, 20.00 Uhr

Ntjamin Rosie – Soul Jazz

Für ihr Album „Breaking Cycles“ hat sich die niederländisch-kamerunische Sängerin Ntjam Rosie neuen musikalischen Herausforderungen gestellt. Sie ließ sich hierfür genauso vom R&B der 1990er inspirieren wie durch den Soul der südafrikanischen Sängerin Letta Mbulu und den modernen R&B von Kelela oder Nao.

26,00 € / 23,00 €.



Freitag, 1. April, 20.00 Uhr

Al Pride – Pop

Die achtköpfige Band aus der kleinen Schweiz hat 2020 mit „Sweet Roller“ ein gefeiertes Album veröffentlicht. Die Musik ist eingängig, eigen, versiert und subversiv – und endlich bringt Al Pride sie auf die Club- und Festivalbühnen.

28,00 € / 25,00 €.



© Andrim Fretz

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de, erhältlich.

Speicher Bad Homburg, Am Bahnhof 2
61352 Bad Homburg www.speicher-kultur.de

DIES UND DAS

ZUM WASSERWEIBCHEN

Sonntag, 6. Februar, 17.00 Uhr

Gasthaus „Zum Wasserweibchen“, Am Mühlberg 57

Kultur rund um die Homburger Gastronomie

mit Richard Hackenberg

Das weit über die Kurstadt hinaus bekannte „Wasserweibchen“ wurde vor gut 150 Jahren eröffnet und ist eine der ältesten Gastwirtschaften Homburgs. Richard Hackenberg erzählt bei einem 3-Gänge-Menü Geschichte und Geschichten rund um die Homburger Gastronomie.

Kosten: 39,00 € inkl. Menü; Anmeldungen erforderlich unter info@kulturrundum.de oder 0152-53190701.

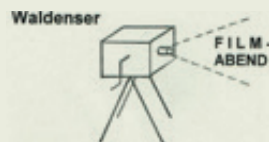
Mittwoch, 9. Februar, 20.00 Uhr

Waldenserkirche, Dornholzhäuser Straße 12

Waldenser-Filmabend

Die Literaturverfilmung aus dem Jahr 2015 zeigt einen bekannten Entertainer bei seiner Wanderung über den Jakobsweg auf der Suche nach sich selbst. Devid Striesow, Martine Gedecke und Karoline Schuch spielen die Hauptrollen.

Eintritt frei, eine Spende ist willkommen. Es gilt die 2G-Regel.



© Städtisches historisches Museum

Mittwoch, 9. Februar, 15.00 und 19.00 Uhr

Stadtarchiv in der Villa Wertheimber, Tannenwaldallee 50

Johann Christian Friedrich Greb (1820–1888)

Ein vergessenes Multitalent aus Homburg v. d. Höhe

Lichtbildervortrag „Aus dem Stadtarchiv“ von Dr. Peter Lingens

Nach Jahrhunderten Homburger Lokalgeschichtsschreibung gibt es nur wenige lohnende Themen, von denen man sagen kann: Darüber hat noch niemand geforscht, geschrieben oder gesprochen. Dieser Vortrag wird so ein Thema behandeln. Vorgestellt wird der Homburger „Mechanikus, Optikus und Graveur“ Johann Christian Friedrich Greb. Das Publikum wird in ihm ein Homburger Multitalent kennenlernen, das auf elf sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern sein Geld verdiente. Greb war u.a. Erfinder und schuf mit seinen neuen Verfahren und seinen handwerklichen Fähigkeiten ganz eigene Kunstwerke und technische Erzeugnisse. Hochgeschätzt und

anerkannt, verstarb er 1888, doch sein Nachruhm hielt nicht lange. Sowohl er als Person als auch seine interessanten Schöpfungen gerieten in Vergessenheit. Der reich bebilderte Vortrag stellt Greb anhand seiner erst jüngst wiederentdeckten Werke vor und bietet Einblicke in bislang unbekannte Aspekte der Homburger Handwerks- und Technikgeschichte wie auch der Kunst- und Kulturgeschichte.

Eintritt frei. Anmeldung ist erforderlich:
Tel. 06172-100 4140, E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de. Es gilt die 2G plus-Regel mit Maskenpflicht.

Donnerstag, 10. Februar, 19.45 Uhr
Kurhaus

Princess Eliza – englische Impulse für Hessen-Homburg

Vortrag von Dr. Katharina Bechler, Schlösser und Gärten Hessen

Die Leiterin des Fachgebiets Museen bei der hessischen Schlösserverwaltung gibt Einblicke, welche Fragestellungen beim Ausstellungsprojekt über die wohl wichtigste Landgräfin von Hessen-Homburg im Mittelpunkt standen und welche neuen Forschungsergebnisse gewonnen wurden: Erkenntnisse über ihr Leben in London, ihre Bibliothek mit internationaler Literatur in Schloss Homburg, ihre Tätigkeit als Künstlerin und Kunstsammlerin sowie ihre Gartenkunst. Zeit ihres Lebens pflegte Eliza intensive Verbindungen zu ihren Geschwistern. Das Schicksal der kostbaren Sammlungen der gebürtigen Prinzessin von Großbritannien nach ihrem Tod bildete einen Schwerpunkt. Außerdem berichtet Dr. Bechler über Objekte, die bei den Ausstellungsverbereitungen neu gefunden wurden.

Verein für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg
Eintritt frei. Zugang nach 2G plus, Maskenpflicht.

Dienstag, 15. Februar, 19.30 Uhr
Kurhaus

Bad Homburg von A bis Z

Ein Streifzug in Bildern durch die Stadt von und mit Heidi Delle

Als frühere Residenzstadt der Landgrafen von Hessen-Homburg, als Sommersitz der deutschen Kaiser-Familien und als Heilbad, das im 19. Jahrhundert Weltrang eroberte, ist Bad Homburgs Geschichte reichhaltig. Die Spuren dieser Geschichte finden sich im Schloss und seinem Park, im denkmalgeschützten Kurpark mit den historischen Bauten und Denkmälern, auch in der beschaulichen Altstadt oder in der Landgräflichen Gartenlandschaft, die hinausführt in die Wälder des Taunus.

Eintritt frei.



© Stadtarchiv Bad Homburg

ANZEIGE

**Ihr Vermögen.
Nach Maß
gefertigt.**



naspa.de/privatebanking

Vertrauen Sie Experten!

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen und dynamischer Märkte ist es wichtig, einen souveränen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite zu haben. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Expertise rund um Vermögen, Vorsorge-, Immobilien- und Generationenmanagement.

 **Naspa**
Private Banking



**Samstag, 5., 12. und 19. Februar,
20.00 Uhr**

Juke-Box-Spaß & Asbach-Cola

Die 70er-Revival-Show

Eintritt: 22,50 €.

Freitag, 11. Februar, 20.00 Uhr

Die Schlager- pralinen

Das grandiose Comedy-
Concert

Eintritt: 22,50 €.

**Deutsches Äppelwoi-Theater
Bad Homburg**

**Im Kurhaus, Schwedenpfad 1
www.aeppelwoi-theater.de**

Eintrittskarten bei Tourist Info +
Service im Kurhaus,
Tel. 06172-178 3710,
oder bei Frankfurt Ticket,
Tel. 069-1340400,
www.frankfurt-ticket.de.

Karten außerdem am jeweiligen
Spieltag 90 Minuten vor Showbe-
ginn an der Abendkasse,
Tel. 06172-690407.

DIES UND DAS

Veranstaltungen der Volkshochschule,

Elisabethenstraße 4–8

Anmeldungen: Tel. 06172-23006 oder

Donnerstag, 3. Februar, 19.30 Uhr

Ecuador: Nebelwald, Vulkane und die Galapagosinseln

Lastenia Ojeda Sánchez berichtet
über die „Straße der Vulkane“, gi-
gantische, schneebedeckte Sechstau-
sender, Kolibris und Tukane in den
Nebelwäldern sowie Darwinfinken
und Galapagosschildkröten.

Teilnahme: 5,00 €.



**Donnerstag, 10. Februar,
19.30 Uhr**

Auf der Schiene: Die Türkei – viel mehr als nur Strandurlaub

Das große Land, das aus dem Osma-
nischen Reich hervorging, hat viel
mehr zu bieten als Strände, Sonne
und Hotelburgen: Interessante Städte,
vielfältige Landschaften, kulturelle
Schätze und nicht zuletzt freundliche,
aufgeschlossene Menschen. Günter
Holle bereiste das Land mit der Bahn
und schildert seine ganz persönli-
chen Eindrücke in einer lebendigen
Reisereportage mit musikalischer
Untermalung.

Teilnahme: 9,00 €.



Mittwoch, 16. Februar, 19.30 Uhr

Frühe Kunst in Afrika – die Nok- Kultur in Nigeria

Es gibt viele Funde und Fragestellun-
gen, deren Erforschung sich Archäo-
logen in Afrika widmen. Dazu gehört
die Nok-Kultur in Nigeria, bekannt
durch ihre kunstvollen Terrakotta-
Figuren, manche sogar in Lebens-
größe. Mit einem Alter von mehr
als 2500 Jahren gelten sie als ältes-
te Figural Kunst südlich der Sahara.
Neue Forschungsergebnisse zeich-
nen das Bild einer frühbäuerlichen
Gesellschaft, in deren Glaubensvor-
stellungen die Terrakotten eine Rolle
spielten. Die Vortragende Dr. Gab-
riele Franke ist als Archäologin Teil
eines Forschungsteams an der Goe-
the-Universität.

Teilnahme: 9,00 €.



unter www.vhs-badhomburg.de.

**Donnerstag, 17. Februar,
19.00 Uhr**

6000 Kilometer zu Fuß in 283 Tagen: nach Jerusalem

Mit 59 Jahren verließ Stefan Spangenberg die vertrauten Pfade, um sich seinen Lebenstraum zu erfüllen: eine Reise nach Jerusalem – und zwar zu Fuß. Rund zehn Monate pilgerte er ins Heilige Land, durchquerte zehn Länder und erlebte so manches Abenteuer. Entlang seines Weges kam er mit Menschen ins Gespräch, lernte ihre unterschiedlichen Kulturen, Religionen und ihren Lebensalltag kennen. Seine Multivisionsshow zeigt die Erlebnisse, die ihn manchmal auch bis an seine körperlichen und mentalen Grenzen brachten.

Teilnahme: 10,00 €.



Die Hessische Chronica

Das Stadtarchiv Bad Homburg besitzt das erste gedruckte Werk zur geschichtlichen Landeskunde Hessens, die 1605 in Kassel erschienene „Hessische Chronica“ von Wilhelm Dilich. Der multitalentierte Geschichtsschreiber, Geograph, Kriegswissenschaftler, Festungsbaumeister und Kartograph legt im ersten Teil seines Oeuvres „ein ordentliche und kurtze beschreibung und verzeichnus der beschaffenheit des Landes Hessen“ vor. Faszinierend sind die hochwertigen Stiche vieler hessischer Stadtansichten, aber auch von Burgen, Schlössern und Klöstern, die er auf seinen Reisen zeichnerisch so authentisch umgesetzt hat, dass sie als zeitgenössische Quellen gewertet werden können. Der „Ander Theil der Hessischen Chronic“

handelt „von den inwohnern des landes Hessen“ und stellt die eigentliche landesgeschichtliche Beschreibung dar. Sie bietet zudem anspruchsvolle Kostümbilder und Fürstenporträts, deren Vorlagen „alte monumente und begrebnusse“ waren. Allerdings konnte Dilich – eingeschränkt durch landgräfliche Auflagen und begrenzte finanzielle Mittel – die von ihm im Selbstverlag hergestellten Exemplare nicht einheitlich ausstatten, so dass kaum ein Band sämtliche Illustrationen enthält, unser Exemplar inklusive. Ein Faksimile,

1961 im Verlag Bärenreiter erschienen, vereint dank gründlicher Recherche in verschiedensten Originalausgaben alle Illustrationen und ist somit eine unverzichtbare Ergänzung, bereichert durch ein ausführliches Nachwort des Herausgebers Wilhelm Niemeyer über das bewegte Leben Dilichs und sein Werk. Die „Hessische Chronica“, die von den Chatten über die Heilige Elisabeth von Thüringen bis hin zu Philipp dem Großmütigen und der Erbteilung Hessens reicht, führt zu Hessen-Darmstadt, dessen Nebenlinie Hessen-Homburg 1622 mit Friedrich I. begründet wurde.

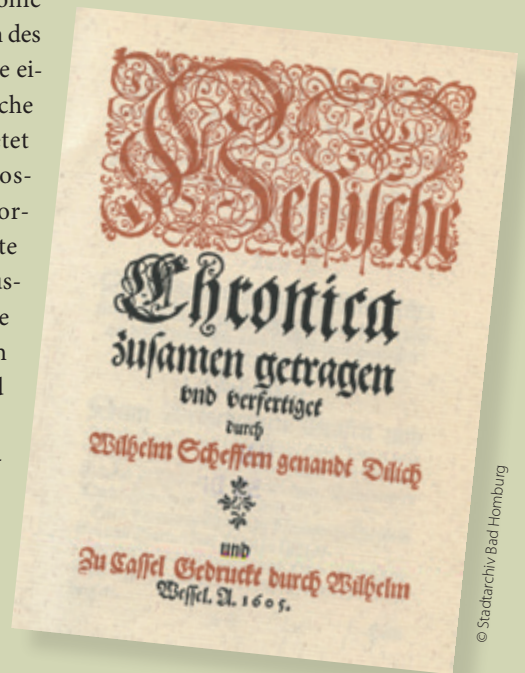
Thomas Füchtenkamp

Öffnungszeiten des Stadtarchivs:

Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr und Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Anmeldung unter

Tel. 06172 / 100-4140 oder stadtarchiv@bad-homburg.de.

Im Lesesaal des Stadtarchivs gilt die 2G plus-Regel mit Maskenpflicht



© Stadtarchiv Bad Homburg



SPIELBANK BAD HOMBURG – ECHTER SPIELGENUSS SEIT 1841

Kaum ist das neue Jahr da, schlittert man im Februar auch schon wieder in die Routine ... Naja, nicht ganz: In der Spielbank Bad Homburg warten auch im kurzen Monat Februar lange Spieleabende auf die Besucher. Und wer nicht spielen mag, der findet im Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ das passende Schmankerl für sich.

Klassisches Spiel und Automatenspiel

Dienstag, 1. Februar

Bad Homburger Jackpot-Festival

16.000 Euro gewinnen ohne eigenen Einsatz? Kein Problem beim Bad Homburger Jackpot-Festival, bei dem an allen Automaten (ausgenommen Multi-Roulette) alle 30 Minuten 500 Euro ausgeschüttet werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mittwoch, 2. Februar

Mystery-Roulette

Gespielt wird um 18.00 und 22.00 Uhr. Dabei raten Gäste, in welchem Fach die Roulettekugel unter dem abgedeckten Kessel liegt, und gewinnen mit ein bisschen Glück 1.000 Euro. Wird in der ersten Runde die Zahl nicht erraten, erhöht sich der Jackpot in der folgenden Runde um 1.000 Euro.

2.2. und 22.2.22

Das Glücks-2x2

Soviel 2en hat man selten gesehen. Deshalb heißt es an diesen beiden besonderen Daten: Es warten viele Sonderspiele und Überraschungen rund um die Glückszahl „2“ auf die Gäste der Spielbank Bad Homburg.

Kurzer Monat

bis 15. Februar

7. Bad Homburger Winterspiele

Im Februar haben alle Besucher der Spielbank noch zwei Wochen Zeit, an den Bad Homburger Winterspielen teilzunehmen. Dabei können sie ganz ohne eigenen Extraeinsatz am Roulette mit Medaillen auf Dubletten setzen – und bis zu 20.000 Euro gewinnen.

Montag, 21. Februar

Mystery Black Jack

Gespielt wird um 18.00 und 22.00 Uhr. Dabei raten Besucher die verdeckte Karte und spielen von Runde zu Runde um einen Jackpot ab 1.000 Euro. Sollte in der ersten Runde niemand den Jackpot knacken, erhöht er sich wie beim Mystery Roulette in der folgenden Runde um 1.000 Euro.

Freitags und samstags ab 20.00 Uhr

Casino 4 Fun

So kann Casino auch gehen: Immer freitags und samstags erleben junge Gäste in Bad Homburg bestes Entertainment, Partymusik, gute Drinks, gutgelaunte Croupiers und die eine oder andere ungezwungene Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.

Die Lounge in der Spielbank Bad Homburg

Zurzeit finden aufgrund der hohen Inzidenzwerte und zum Schutz der Gäste sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Veranstaltungen in der Lounge statt. Über die aktuelle Entwicklung informiert die Spielbank auf ihrer Website oder den Social Media Kanälen.

SPIELBANK BAD HOMBURG – RESTAURANT UND LOUNGE

– langer Spielspaß

Spielbank-Restaurant „Le Blanc“**Montag, 14. Februar**

Valentinstag

Verführerisches Candle-Light-Dinner mit Live-Chansons im Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ samt Fotobox für das perfekte Erinnerungsfoto von einem unvergesslichen Abend.

Dienstags, bis zum 22. Februar

Glücksdinner

Bei diesem 3-Gänge-Menü inklusive Begrüßungssekt für nur 36,00 Euro kommen Gäste gleich in den doppelten Genuss. Denn nach dem Menü können sie am Roulette-kessel um Glücksjetons im Wert von bis zu 36,00 Euro spielen.

Donnerstag, 24. FebruarWine & Dine –
Unbekanntes Italien

An diesem Abend genießen Gäste im „Le Blanc“ ein authentisches 4-Gänge-Menü, serviert mit italienischen Weinraritäten aus der jeweiligen Region und moderiert von Sommelier Hanns Fertsch. 86,00 Euro, Reservierungen im Restaurant oder unter 06172 / 170170.

Einlassregularien:Unsere Sicherheits-
und Hygienemaßnahmen

Zur Sicherheit aller Gäste und Mitarbeitenden bleiben die Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin bestehen. Dazu gehören eine uneingeschränkte Maskenpflicht sowie Hygiene- und Abstandsregeln für alle Personen in allen Räumlichkeiten. Aktuell gilt in der Spielbank die 2G-Regel (Zutritt nur für genesene oder geimpfte Besucher). Über Änderungen informiert die Spielbank auf der Website oder unter 06172 / 17010..



François Blanc

Spielbank Bad Homburg

seit 1841

François Blanc Spielbank

Kisseleffstr. 35

61348 Bad Homburg v.d.Höhe

Tel. 06172/17 01 -0

www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen |
Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter
0800/137 27 00

Jeden Freitag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Tourist Info + Service
im Kurhaus

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Do-rotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

jeden Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitärbäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern. Mit Besichtigung der Russischen Kirche.

Sonntag 6. Februar,
11.00 Uhr, Treffpunkt Kaiser-
Friedrich-Promenade Nr. 7

Prunk und Prominenz auf der Promenade

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Bau-geschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.

Freitag 25. Februar, 17.00 Uhr
Treffpunkt: Brunnen auf dem
Kurhausplatz

Nachtwächter-Tour

Bad Homburg hat wieder seinen Nachtwächter! Wenn das geschäftige Treiben in der Stadt zur Ruhe kommt und die Dunkelheit Einzug hält, dann beginnt er seine Tour. Er lässt sich durch die dunklen Gassen und vorbei an geschichtsträchtigen Häusern gern von Gästen begleiten. Ihnen erzählt er aus der Vergangenheit Bad Homburgs und auch von allerlei Kuriositäten.

Teilnahme: 10,00 €, ermäßigt 7,00 €.

Informationen und Regeln

Die Führungen dauern 1,5 Stunden, die durch die Kurlandschaft drei Stunden.

Wenn nicht anders angegeben, kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMainCard-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme generell nur mit Ticket möglich. Sie sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurtticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

Tourist-Info im Kurhaus

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag
10.00 bis 14.00 Uhr

ZU KELTEN UND RÖMERN

Sonntag, 13. Februar, 10.00 Uhr**Treffpunkt:****Parkplatz Hirschgarten**

Ausflug in die Keltenwelt

Die Wanderer lernen eine der größten und europaweit bedeutendsten keltischen Siedlungen – Oppidum – kennen. Es geht 420 Meter hinauf zum Goldgrubenfelsen, und die Anstrengung wird belohnt mit herrlichen Fernsichten. Naturparkführer Franz Klein berichtet Interessantes über die Keltenwelt, ihre Befestigungsanlagen und die weit entwickelte Kultur. Zurück geht es leicht bergab über die Hardertsmühle zum Hirschgarten.

Sonntag, 27. Februar, 10.00 Uhr**Treffpunkt:****Saalburg, Bushaltestelle**

Die Römer auf der Saalburg

Wissenswertes und interessantes gibt es im archäologischen Park vor den Mauern der Saalburg zu entdecken. Wie kamen die Römer hierher, wie lange blieben sie, was haben sie hinterlassen, und welche Aufgabe hatte der Limes? Entlang des Limes und weiter des Taunus-Lehrpfades geht es mit Informationen zur Entstehung des Taunus zurück zur Saalburg.



© Römerkastell Saalburg

Schloss Bad Homburg

Führungen:
täglich 10.00 bis 17.00 Uhr zu jeder vollen Stunde. Im Schlosspark auf Anfrage – 06172-9262 148.

Römerkastell Saalburg

Führungen:
Sonn- und Feiertage 14.00 Uhr;
geöffnet täglich 9.00 bis 16.00 Uhr.

DER FEBRUAR IM KUR-ROYAL DAY SPA

Das Special für Februar

Garshan-Massage (Ganzkörpermassage)

Die Trockenmassage wird mit einem Rohseide-Handschuh durchgeführt und hat einen angenehmen Peeling-Effekt. Die Haut wird geglättet, von abgestorbenen Hautschuppen gereinigt und das Gewebe gestrafft. Außerdem wird durch die Massage der Lymphfluss aktiviert, und die Durchblutung sowie der Stoffwechsel werden angeregt.

40 Minuten 52,00 €



Kur-Royal Wohlfühlmassagen

Vom Alltag erholen, Beschwerden lindern, dem Körper neue Vitalität einhauchen. Reflexzonentherapien harmonisieren den Fluss der Lebensenergie, Massagen stärken die Muskulatur und Bänder. Die Behandlungen verhelfen zu mehr Wohlbefinden.

Die Wohlfühlangebote:

- ◆ Aromaölmassage 30min /50min
- ◆ Breuss-Massage 25min
- ◆ Faszienmassage Rücken und Beine 30min
- ◆ Fuß- und Beinmassage
- ◆ Better Standing 40min
- ◆ Garshan Massage 40min
- ◆ Handmassage 20min
- ◆ Honigmassage 25min
- ◆ Hot Stone Sensitive Massage 55min
- ◆ Kleine Klassische Massage 25min
- ◆ Klassische Fußreflexzonenmassage 25min
- ◆ Thaiändische Fußreflexzonenmassage 25min
- ◆ Lymphdrainage 40min
- ◆ Lymphdrainage der Beine und Thaiändische Fußreflexzonenmassage 40min
- ◆ Triggerpunkt-Therapie 30min
- ◆ Ohrkerzenmassage 40min
- ◆ Schröpfen 40min
- ◆ Victoriamassage 40min

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygieneregeln auf

www.kur-royal.de.

www.facebook.com/KurRoyal

DER FEBRUAR IM KUR-ROYAL AKTIV

Gesund und aktiv ins neue Jahr!

Fit und aktiv in die nächste Saison starten? Dabei helfen die Profitrainer von Kur-Royal Aktiv. Nach vorangegangener Körperanalyse inklusive Herzkreislaufstest erhalten die Besucher einen individuell abgestimmten Fitnessplan für die Dauer von drei Monaten.

Das Frühjahrsspecial beinhaltet:

- ◆ Körperanalyse & Herzkreislaufstest
- ◆ Starterkit (Trainingsbeutel, Trinkflasche, Pulsgurt und Mitgliedsausweis)
- ◆ 2 Stunden Personal Training
- ◆ Trainingsplanerstellung
- ◆ Gerätetraining
- ◆ Kursteilnahme
- ◆ 4 Stunden Wellness im Kur Royal Day Spa

Das Kur Royal Gesundheitscoaching

Regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung sind der Schlüssel für ein gesundes Leben. Das Kur Royal Aktiv Gesundheitscoaching steigert den Fitnesserfolg nachhaltig, indem es Trainings- und Ernährungsberatung kombiniert und optimal auf die persönlichen Bedürfnisse abstimmt.

Die Gesundheitspakete im Überblick:

- „Light Gesundheitstraining“
über 4 Wochen inkl. 4 Beratungseinheiten
- „Basis Gesundheitstraining“
über 8 Wochen inkl. 6 Beratungseinheiten
- „Premium Aktiv Gesundheitstraining“
über 16 Wochen inkl. 8 Beratungseinheiten

Alle Gesundheitspakete beinhalten:

- ◆ einen persönlichen Gesundheits-Coach
- ◆ Ernährungsberatung
- ◆ Ernährungs- und Körperanalyse
- ◆ Trainings- und Ernährungsplan
- ◆ detaillierte Erfolgskontrolle
- ◆ In- und Outdoor Kurse nach Belieben
- ◆ Gerätetraining

Auf www.kur-royal-aktiv.de sind viele weitere Fitness- und Gesundheitsangebote zu finden.

www.kur-royal-aktiv.de

www.facebook.com/kurroyalaktiv

ANZEIGEN

Kur-Royal Day Spa

Kur- und Kongreß-GmbH
Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-1783178
Fax 06172-1783179
info@kur-royal.de
www.kur-royal.de

Kur-Royal Aktiv

Kur- und Kongreß-GmbH
Kisseleffstraße 40,
am Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-178 3200
info@kur-royal-aktiv.de,
www.kur-royal-aktiv.de



Park Apotheke
Bad Homburg

Apotheker Christoph Sadtler
Louisenstraße 128 · 61348 Bad Homburg
☎ **06172 - 44958**
FreeCall Nr. 08002446688



Orthopädie- und Sanitätstechnik
Kühne & Neubauer

Mo v. 10-13 u. 14-17 Uhr · Di v. 10-13 u. 14-19 Uhr
Do v. 09-13 u. 14-17 Uhr · Fr v. 09-14 Uhr

Kühne & Neubauer
Elisabethenstr. 29/Bus: Haltestelle Finanzamt · 61348 Bad Homburg
Telefon 06172/137863 · Fax 06172/137864
www.kuehne-neubauer.de · mail@kuehne-neubauer.de

FÜR SIE GELESEN

DIE WELT IM KOCHTOPF

In diesem Monat sollen zwei Bücher vorgestellt werden, die uns „die Welt im Kochtopf“ näherbringen und die sich auf das Schönste ergänzen: eines für Kinder und eines für Erwachsene.

Wir schlagen das wunderbare Kindersachbuch „Alle Welt zu Tisch“ auf, und schon beginnt unsere so kurzweilige wie informative kulinarische Reise: Farbenprächtige Wimmelbilder und kurze Texte stellen auf jeweils zwei großformatigen Doppelseiten 26 Länder vor. Wir erfahren viel über typische Gerichte, ihre Zutaten und Rezepte, über Esskultur und religiöse Traditionen, über Klima und Landwirtschaft sowie Heiteres und Erstaunliches von gestern wie heute.

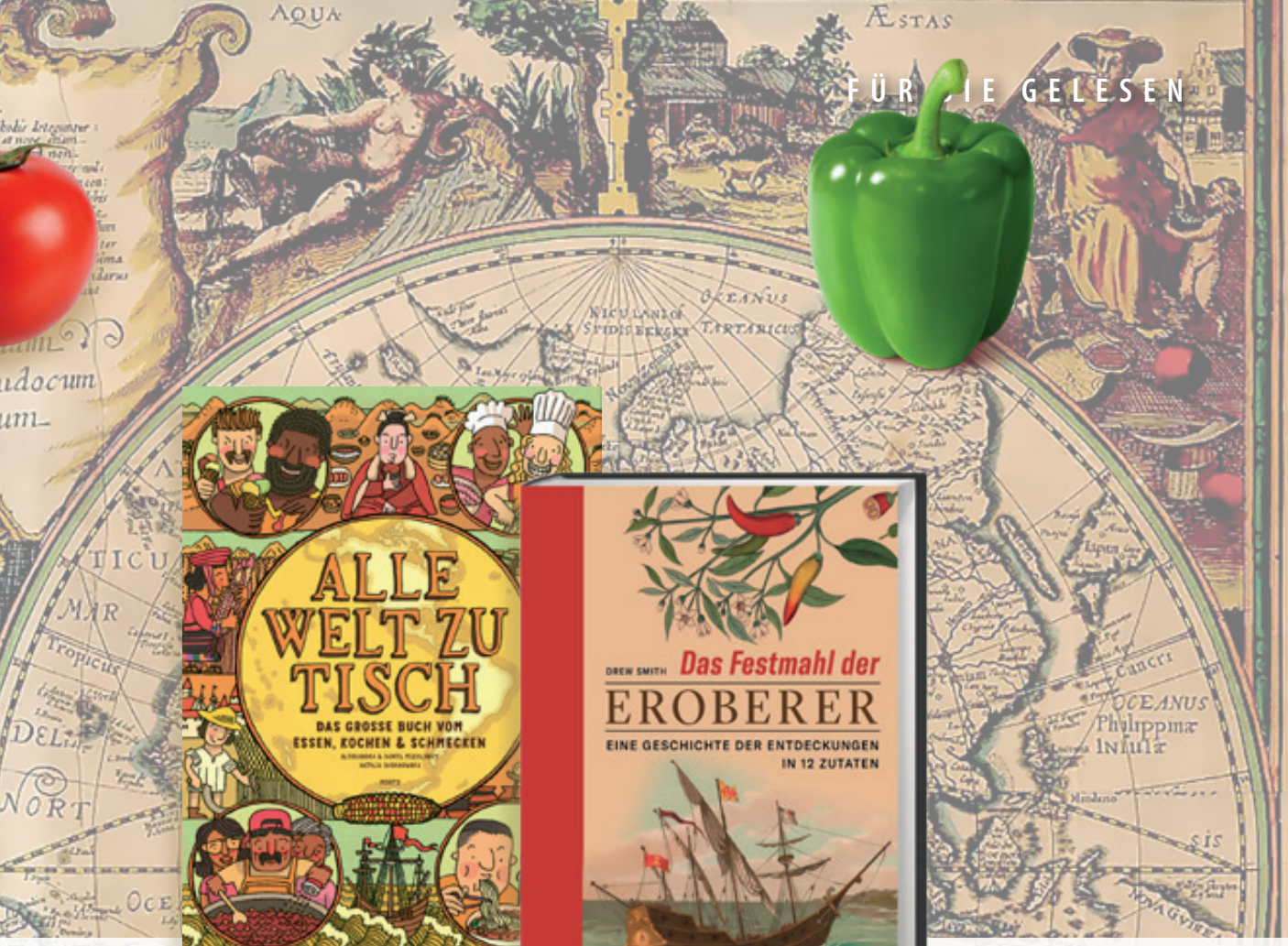
Hätte man über die Kartoffel gewusst, dass es in Peru mehr als 3000 Sorten gibt? In Marokko war Couscous schon für die Nomadenvölker das perfekte „Essen to go“ auf ihren Wanderungen: leicht, nahrhaft und unverderblich. Und wer nicht nur das Rezept für perfekte Tacos mit Tomatensalsa und Guacamole sucht, sondern auch noch neugierig ist, warum ausgerechnet die Vögel bei der Verbreitung der feurigen Chilischoten helfen, der schlage bei Mexiko nach. In Afrika und Asien halten die Bauern mit Chilipflanzen übrigens die Elefanten davon ab, ihre Felder leer zu fressen. Ob Erdnuss-Suppe aus Nigeria oder die köstlichen Käsebrötchen „Pão de Queijo“ aus Brasilien,

alle Rezepte sind illustriert und einfach nachzukochen, sogar die für uns exotischsten Speisen.

Um sich in der Fülle der Informationen nicht zu verlieren, weisen vorbildliche Orientierungshilfen den Weg: einen geschichtlichen Überblick, ein Rezeptverzeichnis und ein ausführliches Sachregister. Ein höchst preisverdächtiger Prachtband der beiden polnischen Grafiker und Autoren Aleksandra und Daniel Mizielinscy für alle mit Appetit und Fernweh ab 8 Jahren! Und nicht nur für Kinder!

Drew Smith erzählt in seinem Buch „Das Festmahl der Eroberer. Eine Geschichte der Entdeckungen in 12 Zutaten“ davon, wie sich bestimmte Nahrungsmittel im Laufe der Zeit über den Globus ausbreiteten und die Ernährungsgewohnheiten der Menschen nachhaltig beeinflussten. Dabei spielte das Zusammentreffen der Alten mit der Neuen Welt seit der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus 1492 eine Schlüsselrolle. Die Schiffe der Eroberer kehrten nicht nur mit geraubten Gold- und Silberschätzen der indigenen Völker zurück, sondern brachten auch bisher völlig unbekannte Lebensmittel mit: Längst gehören hierzulande Tomaten, Mais, Kartoffeln und Paprika wie selbstverständlich auf den Speisezetteln.

Manche Importe hatten es allerdings schwer, zumal sie nicht in der Bibel erwähnt waren, allen voran die Kartoffel,



obwohl ihr Nährwert alle damals angebauten Pflanzen übertraf und sie leichter zu kultivieren und zu verarbeiten war. Der Transfer von Pflanzen und Tieren geschah aber in beide Richtungen. Auf dem amerikanischen Kontinent kannte man zuvor weder Weizen für Brot noch Gerste für Bier, auch Kühe und Schweine brachten die Europäer mit.

Der Bau der Eisenbahn im 19. Jahrhundert revolutionierte das Transportwesen: Mussten die Bauern das Vieh bisher über weite Distanzen zum nächsten Markt treiben, gelangten die Tiere nun schnell zu den Schlachthöfen, zur industriellen Verarbeitung und zum Endverbraucher – so entstand die Massentierhaltung. Immer mehr Menschen arbeiteten in den Fabriken der Städte und hatten immer weniger Zeit für die Essenszubereitung und -aufnahme. Das war dann die Geburtsstunde des Fast Food. Auch frisches Obst und Gemüse von weit her waren nun überall erhältlich. Heute versuchen wir genau den umgekehrten Weg zu gehen, wieder mehr hin zu „saisonal und regional“.

Die Entwicklung chemischer Düngemittel führte zu Monokultur-Plantagen. Das Anbaumonopol für Bananen ist dafür ein trauriges Beispiel: Preisdumping führt zur Ausbeutung der Plantagenarbeiter, eingesetzte Pestizide schädigen deren Gesundheit sowie Natur und Umwelt. Mit dem Konzept „Fair Trade“ versucht man einen Kompromiss.

27 originale Rezepte, z.B. für den ersten Schokoladenkuchen oder das ursprüngliche „Tomato Catsup“, lockern den Text auf, und viele botanische Zeichnungen, alte Werbetafeln und historische Fotos machen das Lesen und Blättern zur unterhaltsamen und anschaulichen Lektüre.

Uta Koch

Dipl. Bibliothekarin StadtBibliothek Bad Homburg

Alle Welt zu Tisch – Das große Buch vom Essen, Kochen & Schmecken,
116 Seiten, Moritz Verlag 2021,
ISBN 978-3-895-65420-6 2021, 29,00 €.

Drew Smith: Das Festmahl der Eroberer. Eine Geschichte der Entdeckungen in 12 Zutaten,
223 Seiten, wbg Theiss 2021,
ISBN 978-3-8062-4029-0, 28,00 €.

Die Bücher können auch in der StadtBibliothek ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr,
Tel. 06172-921360

www.wopac.bad-homburg.de



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN

Taunus
Zeitung

JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:
Tel. 0 61 72 - 92 73 90
www.taunus-zeitung.de/testen

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Fax 06172-178-3158
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1

61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Fax 06172-100 1360

Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700
Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25
60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Fax 06101-49167
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenberg
www.lindesein.de
Ralf Dingeldein
www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungsdruck GmbH
Eltertstraße 27, 97828 Markttheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungsdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. Februar 2022

Erscheinungstermin der

März-Ausgabe:
24. Februar 2021

Titelbild: Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

Hier sehen Sie
81 cm²
Bad Homburg,
in bester Lage.

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUIS^e

Infos und Mediadaten unter:
06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de



speicher

BAD HOMBURG

LIVE ECHT

ALLE KONZERTE
MIT CORONA-SCHUTZ-
MASSNAHMEN



FR 18.2.22 | 20 UHR

CLAIRE FARAVALOO
FRENCH POP



SA 26.2.22 | 20 UHR

CARROUSEL
FOLK POP



SA 26.3.22 | 20 UHR

NTJAM ROSIE
SOUL JAZZ



FR 1.4.22 | 20 UHR

AL PRIDE
POP



SA 23.4.22 | 20 UHR

ANN VRIEND
SOUL POP



SA 7.5.22 | 20 UHR

GISELA JOÃO
FADO

**SPEICHER
BAD HOMBURG
AM BAHNHOF**

**TICKETS:
06172.178-3710
ALLE VVK-STELLEN
SPEICHER-KULTUR.DE**

 **touristinfo+service**
BAD HOMBURG

 **Frankfurt Ticket**
RheinMain



EIN ANGEBOT DER KUR- UND KONGRESS-GMBH, KAISER-WILHELMS-BAD, 61348 BAD HOMBURG V.D.HÖHE

HERZLICHEN DANK ALLEN KULTURPATEN & UNTERSTÜTZERN



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841



#Geprüfte Hygienemassnahmen

APPLAUS

KURTHEATER
BAD
HOMBURG



**4
FEB**

**EIN RÄTSELHAFTER
SCHIMMER**

FR 4.2.2022 | 20 UHR

**21
22
FEB**

**DIE
DEUTSCHLEHRERIN**

MO 21. + DI 22.2.2022
20 UHR

**10
MÄRZ**

LAZARUS

DO 10.3.2022 | 20 UHR

**21
22
MÄRZ**

AZZURO

MO 21. + DI
22.3.2022 20 UHR

**25
MÄRZ**

**ALEXIS
SORBAS**

FR 25.3.2022 | 20 UHR

**7
APRIL**

LEO

DO 7.4.2022 | 20 UHR

**ESCAPE
ROOM**

**27
APRIL**

**ESCAPE
ROOM**

MI 27.4.2022 | 20 UHR

**4
5
MAI**

**MONSIEUR
CLAUDE 2**

MI 4. + DO 5.5.2022
20 UHR

Ein Angebot der Kur- und Kongress-GmbH Bad Homburg v.d.H.Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe

© Robert Nippoldt

**TICKETS
AB SOFORT
ERHÄLTlich**

TOURIST INFO + SERVICE IM KURHAUS
06172-178 3710 | WWW.KURTHEATER-BAD-HOMBURG.DE
FRANKFURT TICKET | WWW.FRANKFURTTICKET.DE